

Die Dorfzeitung von Teufen

# Tüüfner Poscht

Februar 2023  
28. Jahrgang | Nr. 1



Das «Bad Sonder» hat eine bewegte Geschichte: Im Jahr 1833 als Kurhaus erbaut, wurde es 1919 von der Lungenliga übernommen und als Kinderheilstätte weiterbetrieben. Heute ist das Bad Sonder ein eigenständiger Verein und eine St.Galler Sonderschule. Das soll es auch bleiben – denn bald wird hier wieder gebaut. Seiten 24 – 25. Foto: tiz

## Schule mit besonderer Aussicht

A. Odenwald  
Schmuckmanufaktur seit 1882



**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67  
www.gut-goldschmied.ch



**180 Jahre: Was wird aus der Lesegesellschaft?**

Seite 13



**Die Krux der Kantonsfinanzen**

Seiten 18 – 19



**«Tüüfner Chopf»: Teamplayerin Claudia Menet**

Seite 27



Täglich online:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

Die autorisierte, kompetente ostschweizer  
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.  
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

**KAFFEEMASCHINENMORGER**

Langgasse 36 · 9008 St.Gallen  
071 244 80 30 · [www.kafi.ch](http://www.kafi.ch)



Mit grosser  
Sorgfalt bei  
der Arbeit.

Mettler&TannerAG

Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

[www.kundenmaurer.ch](http://www.kundenmaurer.ch)

**ST** **STÖCKLE  
METALLBAU**

T 071 272 54 24 | [www.stoeckleag.ch](http://www.stoeckleag.ch)



**Gartenbau und Gartenpflege**  
**Markus Wagner**

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | [gartenbau-wagner.ch](http://gartenbau-wagner.ch)

Wir gestalten und  
pflegen Ihren Garten  
mit Freude

**Heizöl · Diesel · Benzin**



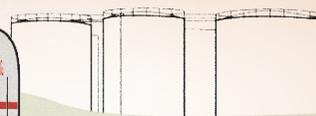
**Preisfrage und Bestellung:**

079 660 30 89 **NEU** Whatsapp

071 274 30 83 Telefon

**Eduard Waldburger AG**

Teufenerstrasse 176, St. Gallen  
[verkauf@waldburger-oel.ch](mailto:verkauf@waldburger-oel.ch)



## IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),  
Redaktion Tüüfner Poscht,  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 078 674 86 62, [timo.zuest@tposcht.ch](mailto:timo.zuest@tposcht.ch)

**Redaktion:** Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS),  
[marlis.schaeppi@tposcht.ch](mailto:marlis.schaeppi@tposcht.ch); Sepp Zurmühle  
(SZ), [sepp.zurmuehle@tposcht.ch](mailto:sepp.zurmuehle@tposcht.ch); Mägi Walti-  
Keller (MW), [maegi.walti@tposcht.ch](mailto:maegi.walti@tposcht.ch); Félice  
Angehrn-Tobler (FA), [felice.angehrn@tposcht.ch](mailto:felice.angehrn@tposcht.ch);  
Alexandra Grüter-Axthammer (AG),  
[alexandra.grueter@tposcht.ch](mailto:alexandra.grueter@tposcht.ch)

**Agenda:** [veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)

**Inserate-Aannahme:** Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/  
service/mediadaten](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten), [inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch)

**Abonnements:** Inland: Fr. 45.–, Ausland: Fr. 60.–,  
Übersee: Fr. 70.–. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an [abos@tposcht.ch](mailto:abos@tposcht.ch)

«Tüüfner Poscht» im Internet: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)  
**Druck und Ausrüstung:** Cavelti AG, Gossau  
**Redaktions- und Inserateschluss:** Ausgabe 2,  
März 2023: 15. Februar 2023

Erscheint monatlich (Juli/August und  
Dezember/Januar: Doppelnummern).

**Auflage:** 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige  
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde  
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.  
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine  
Leistungsvereinbarung.

**Trägerschaft:** Verein Tüüfner Poscht,  
Hauptstrasse 61, Niederteufen,  
Ursula von Burg, Präsidentin;  
[ursula.vonburg@tposcht.ch](mailto:ursula.vonburg@tposcht.ch)

# Ein aufregendes Jahr

*Liebe Leserinnen und Leser*

Wie sind Sie in das neue Jahr eingestiegen? Optimistisch mit Feuerwerk und Champagner? Traditionell mit den Klängen der Silvesterchläuse auf dem Dorfplatz? Oder angesichts der Weltlage eher skeptisch, wenn nicht gar ängstlich?

Bei mir hat das Jahr mit einer Panne begonnen: Beim ersten Spaziergang verlor ich beide Absätze meiner Lieblingsschuhe und musste schleunigst zurück nach Hause. Ist das ein schlechtes Omen oder nur schlechtes Material? Mein Jahreshoroskop behauptet, es werde das Jahr der zweiten Chancen. Also lasse ich die Absätze flicken und spaziere optimistisch ins 2023.

Neue Chancen packen wir auch bei der Tüüfner Poscht. Im eher traurigen 2022 mussten wir von gleich drei sehr geschätzten Menschen Abschied nehmen: von Erich Niederer, Rosmarie Nüesch-Gautschi und leider auch von unserer langjährigen Präsidentin Erika Preisig. Aber es gab auch erfreuliche Entwicklungen. Wir haben uns intensiv mit der Zukunft der Tüüfner Poscht beschäftigt und einige Veränderungen eingeleitet. Nach Gesprächen mit der Gemeinde erhalten wir für 2023 einen zusätzlichen Beitrag für den aufwendigen Betrieb der News-Seite [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch) und haben nun die Möglichkeit, das Redaktionsteam

zu erweitern. Und wir haben zum ersten Mal in der Geschichte der Tüüfner Post ein eigenes Redaktionsbüro! Wir sind ab März in den Räumlichkeiten des schon länger leerstehenden Restaurants Blume anzutreffen. Hier findet nicht nur die Redaktion einen festen Arbeitsplatz, hier trifft sich auch das Team und es können Gäste und Interviewpartner begrüsst werden. Wir freuen uns, dass wir die ehrwürdige Gaststube mit neuem Leben füllen dürfen.

Und welche Neuigkeiten bietet 2023 dem Dorf? Im ersten Halbjahr werden zwei neue Gemeinderäte gewählt und die neue Gemeindeordnung in Kraft gesetzt. Im Herbst folgt dann das voraussichtliche Highlight des Jahres: die Eröffnung des neuen Sekundarschulhauses. Über diese Ereignisse und alles Aktuelle informiert Sie wie immer Ihre Tüüfner Poscht.



[ursula.vonburg@tposcht.ch](mailto:ursula.vonburg@tposcht.ch)

*Gute Lektüre und ein chancenreiches 2023 wünscht Ihnen*

*Ursula von Burg,  
Präsidentin Verein Tüüfner  
Poscht*

<b>SEITE VIER</b>					
Jo weleweg	4	Strategie für die Badi	21	<b>SPORT</b>	
		Wahlen, Sozialarbeit, Richtplan	22–23	Der FC Teufen in der Halle	37
<b>IM BILD</b>		<b>PANORAMA</b>		<b>GASTBEITRAG</b>	
Eisbahnfest in Niederteufen	5	Das «Bad Sonder» baut	24–25	Pflanzensamen verschenken	37
<b>AKTUELL</b>		<b>TÜÜFNER CHOPF</b>		<b>DER MONAT</b>	
Kunst in der Tiefgarage	7	Claudia Menet	27	Die Silvesterchläuse	38–39
Zukunft der Teufner Schule	9	<b>GEWERBE</b>		Gastbeitrag Biodiversität	40
Rätsel nahe am Tod	10–11	Abschied vom «Dorfstromer»	29	Das Feuerwehr-Jahr	41
Lesegesellschaft von Morgen	13	Neue Geschäftsführerin	29	Sachspenden für die Ukraine	42
Das Geschäft mit Fleisch	15	<b>RÄTSEL</b>	31	Gedenkfeier für Rosmarie Nüesch	43
Kandidatur und Leserbrief	17	<b>KIRCHEN</b>	32–33	Action-Wochenende der KJAT	43
<b>AUF EIN WORT</b>		<b>GEDENKEN / GRATULATIONEN</b>	34–35	<b>AUSBLICK</b>	55–47
Den Reichtum ausgleichen?	18–19			<b>DIE LETZTE</b>	
<b>AMTLICH</b>				Abstimmung über den Energiefonds	48
Aktuelle Handänderungen	20				

## Liebe Redaktion

Teufen braucht zwei neue Gemeinderäte oder Gemeinderätinnen. Ohne die neue Gemeindeordnung wären es sogar vier!

Allerdings macht gerade diese neue Gemeindeordnung die Suche schwieriger als in anderen Jahren. Es liegt in der Natur unseres Milizsystems, dass Kandidierende für ein Gemeinderatsamt nicht im Voraus wissen, welches Ressort sie übernehmen werden. Bei den anstehenden Wahlen potenzieren sich aber die Unsicherheiten. Bekannt ist die Anzahl der Gemeinderäte. Wie die Ressorts neu zusammengesetzt werden, ist Sache des neuen Rates. Zwar liefert die neue Geschäftsordnung einen ersten Vorschlag – aber auch sie könnte vom neuen Rat umgeschrieben werden, falls er es denn so will. Für die Parteien, die auf Kandidatensuche gehen müssen, ist das keine einfache Situation. Zur Unterstützung hier ein paar (fast) ernst gemeinte Überlegungen:

**1. Präsidium:** Unser Gemeindepräsident ist bekannt dafür, dass er Protokolle sehr genau durchliest. Er erhält eine Weiterbildung im Speed Reading und kann nun das Ressort Finanzen zusätzlich übernehmen.

**2. Bildung:** Bea Weiler hat mit der Schulraumplanung auf Jahre hinaus zu tun. Das neue Sekundarschulhaus wird im Herbst bezogen. Es folgt die Renovation des alten Hörli und der Umzug der Unterstufe. Was mit dem neuen Hörli geschehen soll, bereitet nicht nur ihr Albträume. Zur Unterstützung wird ihr ein «Chatbot» mit künstlicher Intelligenz zur Seite gestellt. Der hat mindestens auf alle Fragen eine Antwort.

**3. Bau:** Das frei gewordene Ressort Bau & Infrastruktur ist ein grosser Brocken. In den letzten Jahren war es regelmässig nicht möglich, die budgetierten Gelder auszugeben, weil die internen Kapazitäten fehlten. Wer hat viel Energie und Lust am Bauen? Vielleicht ein Visionär mit Lego-Affinität?

**4. Baubewilligung:** Roger Stutz zeigt keine Gelüste an einem Wechsel. Dieses Ressort muss unabhängig bleiben und kann höchstens mit Kultur erweitert werden. Böse Zungen behaupten allerdings, in Teufen habe Bauen nichts mit Kultur zu tun.

**5. Heime:** Mit seinem Buch «Überleben ist nicht genug» profiliert sich Urs Spielmann

für die Altersarbeit und erhält anstelle der Finanzen das Ressort Heime.

**6. Umwelt & Energie:** Peter Renn war in den letzten Monaten auch für den Bau zuständig. Für welches Ressort wird er wohl in der nächsten Legislatur rennen?

**7. Kinder- und Jugendarbeit, Soziales:** Muriel Frei hat gezeigt, dass auch Junge in der Politik mitmischen können. Also ihr Jungparteiern, hier ist eure Spielwiese!

Wer auch immer den zukünftigen Ressorts vorstehen wird, zu hoffen ist vor allem, dass der siebenköpfige Gemeinderat auch als Einheit funktioniert und Teufen vorantreibt. Denn etwas mehr Harmonie und Innovation täte Teufen momentan besonders gut – vielleicht wäre das sogar ein eigenes Ressort wert?

Liebe Grüsse  
Eine interessierte TP-Leserin

### Die Glosse:

Hier teilen aufmerksame Lesende der Tüüfner Poscht ungefiltert ihre Gedanken mit – immer mit einem Augenzwinkern.

## «Mini Farb und dini ...»



«... das git zämä zwei. Wäreds drü, vier, fuf, sechs siebe, wo gern würed zämäblä – gits en Rägäboge, wo sich cha loh gsseh.»

Unsere sehr talentierte TP-Leserin wünscht dem neuen Gemeinderat schon jetzt viel Erfolg und eine harmonische Zusammenarbeit.



## Fest auf dem Eis

Impressionen vom traditionellen Eisbahnfest in  
Niederteufen vom 22. Januar. Fotos: Sepp Zurmühle



WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
**RENOVIEREN**, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



Entsorgung/Transporte

**STUDACH** 

[www.studach.ch](http://www.studach.ch) / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

**Zellreva** <sup>ZR</sup>  
Treuhand & Revision

071 780 08 20



**Experte in Treuhand,  
Revision und Steuern.  
Regional verwurzelt.**

Gerne beraten wir Sie auch vor Ort.  
Reto Zellweger

Zellreva AG | Blattenheimatstrasse 10 | 9050 Appenzell | [www.zellreva.ch](http://www.zellreva.ch)

Mitglied TREUHAND | SUISSE

**züst**  
BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77  
[info@zuest-bedachungen.ch](mailto:info@zuest-bedachungen.ch)  
[www.zuest-bedachungen.ch](http://www.zuest-bedachungen.ch)

STEILDACH.  
FLACHDACH.  
FASSADEN.



**IN TEUFEN AR  
Coiffeursalon zu vermieten.**

Komplett eingerichtetes Coiffeurgeschäft zu vermieten.  
Die Kundschaft profitiert vom Parkplatz vor der Tür,  
und zur Bahnstation sind es 50 Meter.

Moderne Einrichtung, kleiner Empfangsbereich mit  
bequemen Sitzplätzen. Küchennische mit Kühlschrank,  
eigene Toilette. Waschmaschine vorhanden.

Möglichkeit: Infrastruktur und Mobiliar zu kaufen.

Auskunft für detaillierte Fragen unter 078 774 24 48

  
**Gipsergeschäft**  
Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Trognerstrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 793 91 44  
Mobil 076 385 40 44  
[info@antoniogips.ch](mailto:info@antoniogips.ch)  
[www.antoniogips.ch](http://www.antoniogips.ch)

**Gesucht Einstellplatz**

für unser Wohnmobil (8 Meter).

Überdacht oder in einer Scheune/Garage  
im Umkreis von Teufen, ca. 10 km.

Telefon 076 385 49 83

A K T I O N  
**Winter-  
service**

Kostenlos zu Hause  
holen / bringen

Jetzt anmelden!  
Ramsauer Radsport  
9000 St.Gallen  
[info@ramsauer.ch](mailto:info@ramsauer.ch)  
+41 71 277 59 12



**Ramsauer Radsport**

# Kunst am Parkplatz

Alexandra Grüter-Axthammer

**Blumenranken, Anime und eine schwimmende Schildkröte zieren seit kurzem die Wand in der Tiefgarage Landhaus. In den letzten Wochen kreierten und malten 12 Schülerinnen und Schüler der Talentschule im Bereich Gestaltung das Wandbild.**

Am Mittwoch, 11. Januar war der Abschluss des 10-wöchigen Talentkurses. Zur Eröffnung und dem Apéro waren ausser den jungen Künstlerinnen und Künstlern auch die Eltern und Lehrpersonen eingeladen. Der Leiter und Initiant der Talentschule, Domenic Lang, überreichte den Jugendlichen eine Urkunde.

Bereits 1998 wurde die Wand von Jugendlichen der Sekundarschule bemalt, damals unter der Leitung von Armin Loop. Das aktuelle Bild wurde im 10-wöchigen Kurs der Talentschule Gestaltung entworfen und fertiggestellt. Nach dem erfolgreichen Pilotversuch der Talentschule im letzten Jahr startete nach den Herbstferien 2022 der zweite Durchlauf. Geleitet wird die Talentschule von Domenic Lang. Er unterrichtet an der Sekundarschule Teufen Mathematik und gestalterische Fächer. Er ist auch der Initiant der Talentschule und hat bereits mehrere künstlerische Projekte umgesetzt. «Wir haben der Gemeinde eine Skizze vorgelegt und haben sofort das Einverständnis erhalten.» Die Jugendlichen entwarfen mit einem Grafikprogramm auf



Eröffnung des Wandbildes und Apéro. Foto: ag

dem iPad das Wandbild. Zudem besuchten sie letztes Jahr noch Ueli Vogt im Zeughaus, der ihnen verschiedene Werke und die Kunst am Bau näherbrachte. «So wurden die Ideen gefestigt», sagt Domenic Lang.

Nach der Planung arbeiteten die Jugendlichen bald an der Wand. Zuerst wurde grundiert, danach wurden mit dem Hellraumprojektor die Figuren an die Wand projiziert und mit Kreide vorgezeichnet. Die grosse Anime-Figur, eine Figur aus einem japanischen Animationsfilm, wurde mit dem Pinsel gemalt. «Nachdem die Grundrisse aufgezeichnet sind, ist die Hauptarbeit «Malen nach Zahlen» und es geht um solides Handwerk und sauberes Arbeiten», sagt Domenic Lang. Die Jugendlichen hätten sehr gut mitgemacht und seien

gut vorangekommen. «Es ist ein riesiges Projekt, von den Jugendlichen hat noch niemand so etwas umgesetzt.» Vor Ort hätten sie immer wieder Entscheidungen treffen müssen. Rund 40 Liter Farbe, einige Spraydosen und 5 Leitern seien zum Einsatz gekommen.

«Eine Eröffnung mit einem Apéro in einer Tiefgarage, das habe ich noch nicht erlebt», sagt Domenic Lang bei der Begrüssung der zahlreich erschienenen Eltern. Bevor er den Jugendlichen die Urkunden überreicht, erfahren die Eltern, welche Elemente ihr Kind gemalt hat und das Graffiti wird übersetzt. «Denn, wie das so ist mit den coolen Graffitis: Lesen kann man sie schlecht», sagt Domenic Lang. Hier an der Wand der Tiefgarage sei «Hörli» zu lesen.



Die Jugendlichen der Talentschule beim Pinseln und Sprayen des neuen Wandbildes Fotos: zVg



## Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin  
 Zahnärztliche Chirurgie  
 Dentalhygiene  
 Alterszahnmedizin  
 Ästhetische Zahnmedizin  
 Implantologie  
 Kinderzahnmedizin  
 Notfall

Dr. med.dent.  
**Sami Jansen**  
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40  
[www.zahnarzt-teufen.ch](http://www.zahnarzt-teufen.ch)

# Stimmungstief? Winterblues?

Wir beraten Sie ganz  
 individuell: Kräuter-  
 kompetenz und das  
 Beste aus der Natur!



**Drogerie Michel AG –  
 Arznei & Beratung**  
 Dorf 20, 9053 Teufen  
 Telefon 071 333 14 68  
[info@drogerie-michel.ch](mailto:info@drogerie-michel.ch)  
[www.drogerie-michel.ch](http://www.drogerie-michel.ch)

**Öffnungszeiten**  
 Dienstag bis Freitag 08.00 – 12.00  
 und 14.00 – 18.30 Uhr  
 Samstag 08.00 – 16.00 Uhr  
 Montag geschlossen



# MALERGE SCHÄFT LOSER GmbH

- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturofloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19  
 CH-9053 Teufen  
 Telefon 071 333 41 04  
[info@malergeschaeft-looser.ch](mailto:info@malergeschaeft-looser.ch)

[www.malergeschaeft-looser.ch](http://www.malergeschaeft-looser.ch)



Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Montagen  
 Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.  
 Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Umbau/Neubau
- Terrassenböden/Parkettböden
- Fenster/Türen
- Rollos/Faltstoren
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • [www.mkholzbau.ch](http://www.mkholzbau.ch)



DIE GEBÄUDETECHNIKER

## Das passende Heizsystem.

24h Pikettdienst T 071 243 30 80  
[wirth-gebaeudetechnik.ch](http://wirth-gebaeudetechnik.ch)

HANDWERK NEU GLÄBT.

# Die vielen Aufgaben der Schule

**Gemeinderätin Beatrice Weiler ist als Leiterin des Ressorts Bildung auch für die Gesamtstrategie der Teufner Schulen zuständig. Im Herbst wurde diese Strategie erneuert – in Zusammenarbeit mit Schulkommission und Schulleitungen. Die TP wollte nun wissen: Was sind die Herausforderungen der nächsten Jahre?**

*Frau Weiler, so kurz wie möglich: Was ist die Schul-Strategie?*

Die fünfköpfige Schulkommission beschäftigt sich auf strategischer Ebene mit den Teufner Schulen. Dieses Papier definiert die Ziele für die nächste Legislatur bzw. die nächsten vier Jahre.

*Und die sind?*

Wichtig ist: Natürlich müssen wir bei der Erarbeitung eines solchen Dokuments Schwerpunkte setzen. Aber generell sind alle Ziele als gleich relevant einzustufen. Einige Beispiele wären: Förderung des integrativen Schulmodells, die Stärkung der Schulsozialarbeit, der Weiterbetrieb des Waldkindergartens, Erhaltung und Ausbau der Schulliegenschaften, Verbesserung der schulinternen Zusammenarbeit – das gilt auch für die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie dem Kanton, dem Elternrat, der Musik- oder Sportschule.

*Eine lange Liste. Lassen Sie mich etwas herauspicken: die Schulliegenschaften. Derzeit entsteht die neue Sekundarschule im Landhaus. Vergangenen Sommer wurde das gesamtanierte Schulhaus Blau eröffnet. Sind wir damit für die Zukunft gerüstet?*

Leider nein. Sobald die Baustelle im Landhaus abgeschlossen ist, startet die nächste. Die Sekundarschule Hörli steht dann leer. Diesbezüglich laufen derzeit intensive Abklärungen.

*In Niederteufen wurde in den vergangenen Jahren auch viel gebaut. Auch die Tagesstruktur hat ein neues «Zuhause» bekommen. Ist das Angebot im Dorf genau so beliebt?*

Der Neubau in Niederteufen bietet Platz für 50 Lernende. Bereits heute wird das Angebot in Spitzenzeiten von bis zu 40 genutzt – Tendenz steigend. Im Dorf sind es im Schnitt 1,5-mal so viele Lernende. Heute ist die Tagesstruktur behelfsmässig im Land-



*Schulkommission mit Schulleitung (v. l. n. r.): Nadja Steinemann-Grüning (Mitglied der SchuKo), Priska Lussmann (Schulleitung Landhaus), Tobias Bösch (SchuKo), Urs Schöni (SL Sek), Beatrice Weiler, Janine Haltiner (SL NT), Ursula Häberli (SchuKo), Thomas Brocker (SchuKo), Pascal Egloff (SchuKo), auf dem Foto fehlt: Theresa Vetsch (Schulverwaltung). Foto: zVg*

haus untergebracht. Das ist alles andere als ideal. Und um die Frage zu beantworten: Ja, das Bedürfnis nach einem umfangreichen Betreuungsangebot ist da. Es nimmt stetig zu.

*Ich vermute, das ist ebenfalls Teil der Strategie.*

Genau. Wir wollen für berufstätige Eltern ein passendes Angebot rund um die Schule schaffen. Dafür sollen Ferienbetreuung und Tagesstruktur weiter ausgebaut werden. Es braucht passende Räume und gutes Personal.

*Bauliche Massnahmen, mehr Betreuungsangebote, mehr Personal, integrative Massnahmen ... das klingt nach steigenden Kosten.*

Das kann und will ich nicht schönreden: Ja, die Schule wird auch in Zukunft nicht billiger werden. Ich bin aber davon überzeugt, dass das gerechtfertigte und wichtige Ausgaben sind. Unsere Gesellschaft ist im Wandel – darauf müssen wir reagieren. Bei einigen Kindern muss die Schule soziale Defizite ausgleichen. Zudem finde ich es richtig, dass wir berufstätige Eltern bei der Betreuung der Kinder unterstützen. Das ist kein herausgeworfenes Geld, sondern eine Investition in unsere Zukunft.

*Das neue Kinderbetreuungsgesetz soll bald in Kraft treten. Es will ebenfalls den Eltern unter die Arme greifen.*

Noch ist noch nicht ganz klar, wie die Berechnung der Unterstützungsgelder funktioniert. Ich werde mich aber auf jeden Fall dafür einsetzen, dass die Teufner Eltern bestmöglich unterstützt werden.

*Sie sprachen vorher von gutem Personal. Ist der Lehrermangel inzwischen auch in Teufen angekommen?*

Auch wir werden nicht mit Bewerbungen überhäuft. Aber bisher haben wir glücklicherweise immer eine passende und motivierte Person gefunden. Ich vermute, da helfen uns Stadtnähe bzw. Lage und der gute Ruf unserer Schulen.

*Eine letzte Frage: Die neue Schulstrategie ist auf die kommenden vier Jahre ausgerichtet. Was wird in dieser Zeit wohl die grösste Herausforderung sein?*

Ich würde es nicht als die «grösste» Aufgabe bezeichnen, aber ein Thema haben wir noch gar nicht angesprochen: die neuen Medien. Die Kinder in diesem Bereich zu schulen und zu sensibilisieren, ist natürlich auch eine grosse Herausforderung. Das beginnt bereits im Kindergarten. Hier wird beispielsweise versucht, ihnen spielerisch ein Gefühl für Ordnung und Struktur zu vermitteln. Generell gilt: Das Thema Digitalisierung wird stetig an Bedeutung zunehmen. *tiz*

# Bewusstsein ausserhalb des Körpers

**Das Forum Palliative Care Rotbachtal organisierte im Januar einen Anlass zum Thema Nahtod (siehe Zweittext). Dazu wurden Claire Stiefel und Reto Eberhard Rast eingeladen. Sie hatte als Kind eine Nahtoderfahrung. Er ist Arzt und befasst sich seit Jahren intensiv mit dem Phänomen. Die TP hat mit ihm gesprochen.**

*Herr Dr. Eberhard, Sie sind Arzt. Aber auch Präsident der «Schweizerischen Informationsplattform für Nahtoderfahrungen». Woher rührt Ihr Interesse?*

Das kann ich nicht genau sagen. Es ist wohl genuin. Ich fand Paranormales und Grenzerfahrungen zwischen Leben und Tod schon immer faszinierend. Ich selbst hatte aber nie eine Nahtoderfahrung.

*Warum braucht es diese Plattform überhaupt?*

Je mehr ich mich über dieses Thema informierte, desto auffälliger wurde das Fehlen einer Info- und Anlaufstelle für Betroffene. Das ist insofern ein Manko, da solche Erfahrungen fast immer sehr bewegend bis hin zu traumatisierend sind. Ausserdem ist nach aktuellen Schätzungen rund 1 Prozent der Menschheit davon betroffen. Zum Vergleich: Ähnlich viele leiden an einer Schilddrüsenerkrankung. Und diese ist inzwischen sehr gut erforscht.

*Dann wollen wir mal einsteigen: Was ist denn nun eine Nahtoderfahrung? Wie definieren Sie das?*

Gute Frage. Aus Sicht der Betroffenen stellt sie sich allerdings kaum. Sie wissen, dass sie eine einzigartige und transzendente Erfahrung gemacht haben. Für sie ist es eher wichtig, das Erlebnis benennen zu können und zu wissen, dass sie damit nicht allein sein. Eine allgemeingültige Definition zu finden, ist nicht ganz einfach. Was alle Nahtoderfahrungen gemeinsam haben, ist eben die unmittelbare Nähe des Todes. Das äussert sich unterschiedlich: Ein Bergsteiger, der für einen kurzen Moment glaubt, dass er gleich in den Tod stürzt, kann eine Nahtoderfahrung haben, ohne sich je zu verletzen. Das gleiche gilt für jemanden, der einen Hirnschlag oder Herzstillstand «aus dem Nichts» erleidet. Sie alle erleben das Gleiche.

*Sind die Berichte nicht sehr unterschiedlich?*



*Reto Eberhard Rast ist Präsident der «Schweizerischen Informationsplattform für Nahtoderfahrungen». Foto: zVg*

Stimmt, sogar sehr. Aber es gibt durchaus einige Gemeinsamkeiten. Beispiele wären die «Out of Body»-Experience, also das Beobachten des eigenen Körpers und Umfelds, während man eigentlich bewusstlos ist. Oder das Gefühl, sich ausserhalb der sonst bekannten Zeit zu befinden. Und natürlich die klassische «Tunnel-Erfahrung». Oder das Lebenspanorama, also eine Art Rückschau auf das Leben. Auch das äussert sich in diversen Formen.

*«Wie soll eine Bewusstlose wissen, was um sie herum passiert?»*

*Das alles klingt versöhnlich, fast schön. Aber das gilt nicht für alle Nahtoderfahrungen, oder? Es gibt auch das Gegenteil.*

Man hört wirklich hauptsächlich positive Berichte. Das liegt einerseits sicher daran, dass es noch viel schwieriger ist, über Negatives zu berichten. Für einen Betroffenen stellt es eine grosse Herausforderung dar, von dieser Erfahrung, die man oft gar nicht in richtige Worte fassen kann und die sehr intim ist, zu erzählen. Auch wenn die Erfahrung positiv war. Und wenn sonst bloss von Schönem die Rede ist, schweigt man über eine Höllen-Vorstellung vielleicht lieber.

*Wie ist wohl die prozentuelle Verteilung?*

Schwierig. Eine Studie aus der ehemaligen DDR geht von einem Negativ-Anteil von über 55 Prozent aus. Aber bei dieser Studie wurden nicht nur Nahtoderfahrungen, sondern auch Deliriums-Zustände und Ähnliches einbezogen. Der tatsächliche Anteil ist also sicher kleiner. Wegen der grossen Dunkelziffer ist er aber kaum abzuschätzen. Er liegt wohl irgendwo zwischen 5 und 20 Prozent.

*Und was sagen Sie denjenigen, die Nahtoderfahrungen mit einem Adrenalin Schub bzw. einer Überaktivität des Hirns erklären?*

Sowohl während des Wachzustandes wie auch im Schlaf finden wir im Hirn Prozesse, die zeitgleich und dazu passend stattfinden. Deshalb gehen wir davon aus, dass unser Hirn das Denken produziert. Bei Nahtoderfahrungen ist das aber anders.

*Warum?*

Weil sie bei einem hochaktiven Hirn – das Beispiel des Bergsteigers – genau wie bei einem Herzstillstand oder einem Kreislaufzusammenbruch vorkommen. Bei Letzteren verliert man innert Sekunden das Bewusstsein und das Hirn fährt komplett herunter. Trotzdem berichten Betroffene von deutlich länger dauernden Erfahrungen. Viele beschreiben akkurat, was um sie herum passiert ist, andere erlangen telepathische Fähigkeiten und hören die Gedanken der Sanitäter.

*Glauben Sie an die «Realität» dieser Nahtoderfahrungen?*

Davon war ich schon immer überzeugt. Es gibt schlicht zu viele übereinstimmende Erzählungen, als dass man sie ignorieren könnte. Und sie lassen sich mit einer rein materialistischen Weltanschauung nicht erklären. Wie soll eine Bewusstlose wissen, was um sie herum passiert? Wie kann jemand, der im Sterben liegt, jemanden im Geiste treffen, der vor wenigen Minuten gestorben ist – wohl gemerkt ohne davon zu wissen? Wie können terminale Demenzkranke in ihren letzten Momenten plötzlich so klar denken? Ich glaube, dass eine Form des Bewusstseins ausserhalb unseres Körpers existiert und wir in solchen Momenten Teil davon sind.

*Die Folgefrage wäre: Wenn wir sterben, werden wir dann ganz Teil davon?*

Das ist eine naheliegende Schlussfolgerung. Und ja: Das denke ich. Übrigens: Wer diese Frage Menschen stellt, die eine Nahtoderfahrung hatten, erhält sowieso diese Antwort. Sie sind davon überzeugt, dass sie nach ihrem Tod dorthin zurückkehren.

*Machen Sie sich keine Sorgen, in den Menschen eine Todessehnsucht zu wecken?*

Nein, gar nicht (lacht). Ich habe als Arzt in verschiedenen Ländern in Afrika gearbeitet. Die Menschen dort sind extrem gläubig und davon überzeugt, dass es nach dem Tod weitergeht. Ausserdem sind ihre Lebensumstände hart. Aber die Suizid-Rate ist trotzdem tief. Ich denke, es ist eher die materialistische Weltanschauung, die uns krank und lebensmüde macht – nicht der Glaube an Paranormales oder Transzendentes. Aber was stimmt: Wer eine Nahtoderfahrung gemacht

hat, wird danach oft von Todessehnsucht begleitet. Kinder oder Jugendliche, die eine Nahtoderfahrung erlebt haben, weisen sogar eine erhöhte Suizidrate auf. Sie haben oft grosse Schwierigkeiten, diese Erfahrung zu integrieren, die daraus entstehende Isolation zu überwinden. Und sie empfinden Heimweh nach dem erlebten Licht. Bei Erwachsenen ist die Suizidrate nach einer Nahtoderfahrung übrigens im generellen Vergleich niedriger.

*Ich muss schon sagen: Das fühlt sich nicht an, als würde ich mit einem Schulmediziner reden.*

Das höre ich häufig. Ich kenne auch nicht viele Ärzte, die empfänglich für dieses Thema sind. Ich sage diesbezüglich immer: Auch der Materialismus ist ein Glaube. Genau wie der Glaube an alles andere. *tiz*

www.swiss-iands.ch

## Ein lebendiger Abend nah am Tod

Sepp Zurmühle

**Trotz frostiger Temperaturen draussen fanden am Abend des 19. Januar viele Interessierte – auch von ausserhalb Teufens – den Weg in die Hechtremise. Der Grund war ein Anlass des Forums Palliative Care Rotbachtal zum Thema Nahtoderfahrung.**

Punkt 19 Uhr war der Raum zum Bersten voll. Es mussten weitere Stühle platziert werden und schon bald wurde es drinnen heiss wie im Hochsommer. Im Namen des Vereins Forum Palliativ Care Rotbachtal begrüsst Silvia Hablützel und Alfons Angehrn die Anwesenden. Dr. Reto Eberhard Rast, Präsident der «Schweizerischen Informationsplattform für Nahtoderfahrungen SWISS IANDS» gab dem Publikum einen breiten und sachlichen Überblick über den Stand des Wissens bezüglich des Phänomens der Nahtoderfahrung. Er berichtete aus Studien und seinen persönlichen Erfahrungen im Austausch mit Menschen, die solche Erfahrungen schildern.

Anschliessend erzählte Claire Stiefel von ihrer persönlichen Nahtoderfahrung als 6-jähriges Mädchen. Im Wasser versinkend, wurde sie in letzter Minute von einem Fischer aus



*Die Referenten Claire Stiefel und Reto Eberhard Rast mit Alfons Angehrn und Silvia Hablützel (v. l. n. r.) Foto: sz*

dem Greifensee ins Leben zurückgeholt. Das Publikum hing ihr an den Lippen und folgte ihrem Lebensweg, der bis heute stark geprägt ist von dieser «kaum in Worten zu fassenden Erfahrung», die sie trotz aller Schwierigkeiten nicht missen möchte. Unter anderem engagierte sich Claire Stiefel während 40 Jahren in der Sterbebegleitung von Menschen.

Im dritten Teil durfte das Publikum Fragen stellen. Den beiden Referenten gelang es vorzüglich, den Anwesenden – nebst Sachinformationen – vor allem Zuversicht und Vertrau-

en in Bezug auf den uns alle erwartenden Tod zu vermitteln. Die Stimmung im temperaturmässig überhitzten Raum war denn auch alles andere als «zu Tode betrübt».

Das lag nicht zuletzt auch am einmaligen Setting. Die beiden Ausserrhoder Schwestern Enderlin («Enderlin Chicks») umrahmten den Abend musikalisch und bekamen, wie auch alle Referenten, immer wieder tosenden Applaus. Auch die offerierte, leckere Gemüsesuppe und ein Gläschen Wein trugen das Ihre zum gelungenen Anlass bei.

Reisen Sie. Wir kümmern uns um die Details.

Bibi Berni



Melanie Meier



Melanie Schneider



Helbling  
Reisen

helbling-reisen.ch

### 10 mal im Jahr Freude bereiten:

Ein Heimweh-Abonnement der  
«Tüfner Poscht» für Ihre Verwandten  
oder Bekannten auswärts.

Jahres-Abo Fr. 45.–

inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, [www.tposcht.ch/service](http://www.tposcht.ch/service)

Die Dorfzeitung von Teufen

## Tüfner Poscht

# HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher  
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc®  
Wärmedämmtechnik

J  
M

JENNIFER MADÖRIN  
Diplomierte Gesundheitsmassseurin  
Dorn Therapeutin

You ARE  
WORTH  
THE time

KLASSISCHE MASSAGE  
SCHWANGERSCHAFTSMASSAGEN  
DORN-THERAPIE  
MADERO BEHANDLUNGEN

Hauptstrasse 17 • 9053 Teufen • 079 817 66 41  
[www.jm-gesundheitsmassseurin.com](http://www.jm-gesundheitsmassseurin.com)

### Ein perfektes Fensterkleid

Mit unserer vielfältigen Auswahl an Tag- und Nachtvorhängen können  
auch Sie sich Zuhause immer geschmackvoll und stilischer einrichten.

Wir bieten Ihnen auch die richtige Auswahl an Vorhangsystemen.

Ob Tag- oder Nachtvorhänge, Jalousien, Plissée's, Rollo's oder  
Decorstoffe, gerne beraten wir Sie in unserer Ausstellung.



In unserer hauseigenen Näherei sind wir spezialisiert, die  
Vorstellungen unserer Kunden in die Tat umzusetzen. Es werden  
sämtliche Stoffe exakt nach Ihren Wünschen massgeschneidert.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an

schuler

W. Schuler AG  
Bleichelistrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 83 83

Wohnen zum Wohlfühlen.

[info@raumausstattung.ch](mailto:info@raumausstattung.ch)  
[www.raumausstattung.ch](http://www.raumausstattung.ch)

**Betten, Bodenbeläge, Polsterei**

## Das Erbe des Lesezirkels

**Die Lesegesellschaft Teufen existiert seit 1843. Mit ihrem ursprünglichen Gründungszweck hat sie allerdings nichts mehr gemein – weder Lektüre noch Politik stehen im Vordergrund. Auch die Bibliothek ist ihr nun nicht mehr angegliedert. Stattdessen fördert die Lesegesellschaft heute (Regional-) Kultur. Keine einfache Aufgabe.**

Das neue Jahr begann für die Lesegesellschaft mit einem runden Geburtstag. Am 15. Januar wurde der Verein 180 Jahre alt. Gefeiert wurde mit der «NeujahrstAT» in der Hechtremise. Rund 50 Meter entfernt von der Gaststube des ehemaligen Restaurants Hecht, in der die Gruppierung am 15. Januar 1843 gegründet worden war. Der Ort mag an die lange Geschichte der Lesegesellschaft erinnern, der Inhalt der Veranstaltung war aber repräsentativ für die heutige Bedeutung des Vereins.

«Unsere Aufgabe ist die Förderung der Verbundenheit in der Gemeinde durch die Pflege kultureller Werte. Wir wollen den Kulturschaffenden eine Plattform und den Zuschauenden Unterhaltung bieten.» Daniel Ehrenzeller präsidiert die Lesegesellschaft seit zehn Jahren. Für ihn hat sich der Verein in die richtige Richtung entwickelt: «Politische Vereinigungen gibt es genug und ein reiner Beizen-Höck würde dem Dorf wenig bringen.» Die Abspaltung der Bibliothek bzw. deren Angliederung an die Gemeinde bezeichnet er als einen sinnvollen und richtigen Schritt – eine Erleichterung für beide Seiten. Trotz der zu erwartenden Abwanderung einiger Mitglieder.

### Das letzte bisschen «Lesen»

Die ursprüngliche Idee der Lesegesellschaft war nicht die Unterhaltung, sondern die Belehrung. In den «Lesezirkeln» wurden politische Zeitungen und Magazine ausgetauscht und diskutiert. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts verwandelten sich diesen Gruppierungen entweder in politische Organisationen, Beizen-Runden oder eben Kulturveranstalter. Die Teufner Gesellschaft hatte bis vor Kurzem allerdings noch eine Zusatzaufgabe: die Bibliothek. «Das war eigentlich schon immer eher unpassend. Die Bibliothek ist ein Unternehmen, das eine entsprechende Führung benötigt. Ein Verein wie wir mit einer anderen Kernaufgabe eignet sich dafür nicht», sagt



Die «NeujahrstAt» mit Foto-Künstler Martin Benz fand am 180. Geburtstag der Lesegesellschaft statt. Mehr über den Abend in der Hechtremise lesen Sie auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch). Foto: Sepp Zurmühle

Daniel Ehrenzeller. Diese Ausgangssituation führte zur Erarbeitung der «Bibliothekstrategie 2025». Sie wurde im Jahr 2020 fertiggestellt und zeigt unter anderem auf: Die ideale Partnerin für die Bibliothek wäre eigentlich die Gemeinde. Inzwischen ist man zwei Schritte weiter. Erstens: Am 26. September 2021 sagte das Teufner Stimmvolk mit fast 61 Prozent «Ja» zu einer Erhöhung des Bibliothek-Globalkredits. Er kommt insbesondere den bis dahin unterbezahlten Mitarbeitenden zugut. Zweitens: Die Bibliothek ist nun Teil der Gemeinde und hat sich somit von der Lesegesellschaft gelöst. «Damit ist das letzte bisschen «Lesen» verschwunden. Aber ich sage an unseren Anlässen oft zu den Anwesenden: Wir sind die Auserlesenen.»

Aus organisatorischer Sicht hat dieser Schritt für die Lesegesellschaft eigentlich nur positive Folgen. Denn sie muss sich nicht mehr um die Bibliothek «kümmern». Und deren Leiterin Karin Sutter verbleibt fürs Erste auch als Kassierin im Vorstand. Aber der Verein muss auch mit einem spürbaren Einschnitt bei den Mitgliederzahlen rechnen. Der Grund: Wer bis anhin Teil der Lesegesellschaft war, sparte sich damit die Kosten für die Bibliotheksmitgliedschaft. Der Beitrag der Lesegesellschaft beträgt nun zwar nur noch 30 statt 40 Franken – die Bibliothek-Nutzung muss aber von jetzt an separat bezahlt werden. Das sind noch einmal 30 Franken. Dazu die Leiterin Karin Sutter: «Aus buchhalterischer Sicht

ist diese Regelung deutlich sinnvoller. Das Geld ist von Anfang an dort, wo es hingehört. Und das Medienangebot, das einem für die 30 Franken zur Verfügung steht, ist attraktiv und umfangreich – physisch und digital.» Und was sagt die Lesegesellschaft? «Ich bin überzeugt, dass die meisten unserer Mitglieder vor allem wegen der Kultur bei uns sind. Sie werden auch ohne Bibliothek bleiben.»

### Stadtnähe: Chance oder Risiko?

Die Vielfalt der Lesegesellschaft-Anlässe ist gross: Konzerte, Lesungen, (Tisch-)Theater-Aufführungen, Foto-Kurse («NeujahrstAt» mit Martin Benz), Kabarett und Kulturreisen. Wie schwierig ist es, die nötigen Besucherzahlen dafür zu mobilisieren? «Unser Vorteil ist die Regionalität. Das zieht zum Glück nach wie vor viele Interessierte an», sagt Daniel Ehrenzeller. Die Nähe zur Stadt bezeichnet er in diesem Kontext sogar eher als Chance statt Risiko. «Dort sieht man die «bekannteren» Kulturschaffenden. Bei uns sind es eher aufkommende Talente – oder Geheimtipps.» Er zweifelt deshalb auch nicht am längerfristigen Weiterbestehen der Lesegesellschaft als regionale Kulturveranstalterin. Seine Zeit als Präsident wird wohl aber bald zu Ende gehen: «Ich hoffe, dass wir im Verlauf des Jahres eine passende Nachfolge finden. Glücklicherweise haben wir einen tollen und motivierten Vorstand.» *tiz*

[www.lesegesellschaft-teufen.ch](http://www.lesegesellschaft-teufen.ch)

Unsere Motivation #05

## „Mit uns haben Sie Ihre Umbaukosten im Griff“

Wir freuen uns Sie bei Ihren baulichen Projekten  
noch besser zu unterstützen.

Sozialversicherungen **AHV** **AI**  
Appenzell Ausserrhoden **AVS**

## IPV Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2023

### Anspruch

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2023.

### Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2023 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2021. Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.

Im Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung sind die Obergrenzen von massgebendem Einkommen (steuerbares Einkommen, korrigiert um bestimmte Faktoren) und steuerbarem Vermögen für einen Anspruch auf Prämienverbilligung festgehalten. Werden eine oder beide dieser Obergrenzen überschritten, so besteht kein Anspruch auf Prämienverbilligung.

### Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel Ende 2022 automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: [www.sovar.ch](http://www.sovar.ch).

Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2023** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden, und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

### Auszahlung

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Diese nehmen eine Verrechnung mit dem Prämienkonto vor.

### Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle), oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website [www.sovar.ch](http://www.sovar.ch).

## KURATLI

Immobilien-Treuhand



### Urban Kuratli

eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder  
Immobilien-Schätzer mit eidg. Fachausweis  
Immobilien-Verwalter mit eidg. Fachausweis

9100 Herisau · 9127 St. Peterzell

Immobilien-Verkäufe  
Marktwertschätzungen  
Verwaltungen  
Abparzellierungen

[kuratli-immo.ch](http://kuratli-immo.ch) / 071 377 16 26



NEU



## GINGER COLA

Der typische Cola-Geschmack, die Schärfe des Ingwers und die Frische der Zitrusfrüchte machen das Appenzeller Ginger Cola zu einem ausserordentlich erfrischenden, belebenden Geschmackserlebnis. Eisgekühlt ein äusserst angenehmer Durstlöscher!

ALKOHOL: 2.4 % VOL

APPENZELLER BIER

# Das Fleisch am Knochen

**Die Breitenmoser Fleischspezialitäten AG war in den vergangenen Monaten mehrmals in den Medien: Neubau mit Erlebniswelt in Steinegg, zweiter «Swiss Arbeitgeber Award» und Übernahme der Bratwurst-Produktion der «Metzgerei Schmid». Die TP hat Inhaberin Barbara Ehrbar-Sutter gefragt: Wie sieht die Zukunft aus?**

*Frau Ehrbar, ist eine Metzgerei ein lukratives Geschäft?*

Sie meinen, ob man damit noch Geld verdienen kann? Das ist wohl wie in jedem anderen Business: Wenn man es gut macht, kann man Geld verdienen. Vermutlich denken Sie aber auch an die Zukunft.

*Das wäre die Folgefrage.*

Nun, im vergangenen Jahr verzeichnet die Schweizer Bevölkerung 4,8 Prozent Vegetarier und Veganer. Über 95 Prozent essen also nach wie vor Fleisch. Die einen mehr, die anderen weniger. Wenn wir im Fachgeschäft jene Kundschaft abholen können, die Wert auf qualitativ hochwertige Produkte und hohe Fachkompetenz legt, werden wir auch in Zukunft gut überleben.

*Sie sagen es: Wer in der Metzgerei einkauft, erwartet Qualität. Und muss sie bezahlen. Fehlen Ihnen nach Corona, während Rezession und steigenden Energiepreisen keine Kunden?*

Bisher zum Glück nicht. Auch die Zahlen des vergangenen Jahres waren sehr erfreulich. Die Rekorde während Corona haben wir zwar nicht ganz erreicht – aber das ist auch verständlich. Während dieser Zeit waren die Restaurants über Monate geschlossen und die Konsumenten haben Alternativen gesucht.

*Wie wichtig ist dabei die Lage Ihrer Geschäfte in Teufen, Rorschacherberg, Gais und Appenzell?*

Nebst Qualität und Fachkompetenz sind die Kaufkraft vor Ort und das Einzugsgebiet matchentscheidend.

*Also kein Kundenmangel. Und beim Personal?*

Bisher – da muss ich kurz Holz anfassen – sind wir sehr gut abgedeckt. Zwar erhalten wir heute weniger Blindbewerbungen als noch vor einigen Jahren. Aber einen akuten Mangel haben wir derzeit nicht. Und das, obwohl wir mit einem Durchschnittsalter von ca. 30 Jahren eine sehr junge Belegschaft ha-



Barbara Ehrbar-Sutter vor dem neuen «Gustarium» in Steinegg. Foto: zVg

ben. Das bringt natürlich ein gewisses Fluktuationsrisiko mit sich.

*Woran liegt das?*

Positive Headlines wie die Verleihung des Arbeitgeber-Awards sind sicher hilfreich. Darauf folgten sofort einige Bewerbungen. Aber das allein reicht nicht. Man muss seinem Personal Sorge tragen und faire Arbeitsbedingungen bieten. Wie die 4,5 Tage-Woche, die bei uns schon vor vielen Jahren eingeführt wurde. Ausserdem profitieren wir sicher auch von unserer ländlichen Umgebung. Speziell im Appenzellerland werden jedes Jahr so viele Fleischfachfrauen und -männer ausgebildet wie sonst kaum wo in der Schweiz.

*Der Standort hat aber nicht nur Vorteile. Er ist auch ziemlich abseits. Ein langer Arbeitsweg.*

Das ist sicher so. Je qualifizierteres Personal wir suchen, desto eher müssen wir über die Kantonsgrenze hinausschauen und dadurch kann der Arbeitsweg zu einem Thema werden. Seit Kurzem habe ich einen Co-Geschäftsführer. Ihm macht der Weg glücklicherweise nichts aus.

*Jetzt muss ich noch fragen: Wie schwierig ist es, eine gute Bratwurst zu machen?*

Gegenfrage: Was ist eine gute Bratwurst? Meiner Erfahrung nach finden die Leute gut, was sie sich gewohnt sind. Die Metzgerei Schmid hat sich in diesem Bereich natürlich einen grossen Namen aufgebaut und ihre Re-

zeptur über viele Jahre perfektioniert. Unsere Aufgabe ist es nun, diesen Standard zu halten.

*Können Sie die gleiche Bratwurst herstellen?*

Ja. Wir übernehmen dafür das Personal der Metzgerei Schmid. Sie kennen die Abläufe. Zusammen mit dem richtigen Rohmaterial werden wir die gewohnte Qualität erreichen.

*Wird aus der Schmid-Filiale in der Stadt im 2024 denn nun ein «Breitenmoser»?*

Das ist noch nicht fix. Wir haben zwar eine entsprechende Absichts-Erklärung unterzeichnet, die nötigen Verhandlungen sind aber noch nicht geführt. Es gibt da einige offene Punkte wie zum Beispiel die Kundenparkplätze. Sie sind eine Voraussetzung für das Funktionieren eines Fachgeschäftes. Heute werden sie von der Nachbarsliegenschaft dazu gemietet. Und natürlich muss auch noch der Pachtvertrag im Detail besprochen werden. *tiz*

## «Gustarium»

Teil des Neubaus in Steinegg ist neben der neuen Produktionshalle auch die Erlebniswelt «Gustarium». Hier können Gäste auf interaktive Weise mehr über die Fleischproduktion, die Geschichte von «Breitenmoser» und alles rund um das Thema Fleisch erfahren. Und wer will, kann auch selbst anpacken: beim Wursten oder Grill-Seminar.

# wo gömmer ane...

## Champagner Trüffel Fondue-Abend 17. Februar 2023

Geniessen Sie auf unserer Terrasse unser feines  
Champagner Trüffel Fondue.

Bei schlechter Witterung wird auf den 24. Februar 2023 verschoben  
Beginn: ab 18.00 Uhr  
Warme Kleidung anziehen

Grüne Papayasuppe mit Kokosraspeln  
Champagner Trüffel Fondue  
Apfelküchlein mit Vanillesauce

071 333 24 44 | [info@hirschen-teufen.ch](mailto:info@hirschen-teufen.ch)



## Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch  
Dorf 2 - 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60

[inauen.koch@bluewin.ch.ch](mailto:inauen.koch@bluewin.ch.ch) | [ilge-teufen.ch](http://ilge-teufen.ch)

Betriebsferien: bis Mittwoch, 15. Febr. 2023

## Musikanten - Fasnacht - Stobete

Donnerstag, 23. März ab 18.00 Uhr (mit Menu)

**Motto:**  
„Komme was wolle - Hoptsach Fasnacht“  
mit Trio Hirzegg-Gruess



## Alles für die Überwinterung der Vögel



7.10  
Freilandfutter B



75.40  
Freilandvogelfutter A  
25 kg



18.50  
Vogelfutterhaus  
Wandautomat Natur



2.80  
Meisenknödel  
Vita-Balance 10 Stk.



8.40  
Sonnenblumenkerne  
3 KG

Herisau, Schönggrund, Teufen, Urnäsch

## Geschenk



## SANTÉNATUR KARTOFFELBALSAM

Gegen Abgabe dieses Bons schenken wir  
Ihnen bei Ihrem nächsten Einkauf einen  
Santénatur Kartoffelbalsam (30ml)  
(solange Vorrat)



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen  
Tel. 071 333 37 67 | [www.vital-drogerie-schilter.ch](http://www.vital-drogerie-schilter.ch)



Wir sind Spezialisten für die fach-  
gerechte, sorgfältige Verlegung und  
Restaurierung von Parkettböden.

Ehrbar Parkett AG | Teufen und Herisau  
071 333 18 74 | [www.ehrbar-parkett.ch](http://www.ehrbar-parkett.ch)

So viel mehr  
als ein  
normales Brocki



Fundgrube, Galerie, Treffpunkt  
Umzüge, Reinigungen, Transporte  
Räumungen, Entsorgungen



Mittendrin

071 222 17 12  
Goliathgasse 18, St.Gallen  
[www.ghg-brockenhaus.ch](http://www.ghg-brockenhaus.ch)

«Wenn die Achtsamkeit  
etwas Schönes berührt,  
offenbart sie dessen Schönheit.  
Wenn sie etwas Schmerzvolles berührt,  
wandelt sie es um und heilt es.»

ZEN-Weisheit

## cranioline

Caroline Breitenmoser-Vogel  
dipl. Cranio-Sacral-Therapeutin  
Bürgli 803, 9062 Lustmühle  
[info@cranioline.ch](mailto:info@cranioline.ch), [www.cranioline.ch](http://www.cranioline.ch)



## BRUNCH

jeden letzten  
Sonntag im Monat  
10-14 Uhr

warmes und kaltes  
Buffet, inkl. Getränke

[krone-speicher.ch](http://krone-speicher.ch)

## Die erste Kandidatur

**Die SP Rotbach schreibt in einer Medienmitteilung: Der Vorstand der SP Rotbach, Sektion Teufen ist erfreut, dass er für die kommenden Wahlen vom 16. April bereits zwei Kandidaturen bekannt geben kann. Für den Gemeinderat stellt sich Beatrice Weiler, eine bewährte Gemeinderätin, für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.**

Bis anhin ist Teufen nie mit einer Person aus dem links-grünen Spektrum im Kantonsrat vertreten gewesen. Felix Leu lebt seit 20 Jahren in Teufen und möchte dies ändern. Leu ist 68-jährig, pensionierter Informatiker und seit vier Jahren Präsident der SP Rotbach. Die Digitalisierung der Verwaltung, der Finanzausgleich zwischen den Gemeinden und die Bekämpfung der Armut sind seine Schwerpunkte.

Da der Vorstand mit einer weiteren Kandidatur aus der SP für die GPK rechnet, wird die Nomination durch die Partei zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. *pd*



*Felix Leu ist Präsident der SP Rotbachtal und will in den Ausserrhoder Kantonsrat. Foto: zVg*

### Unterflurbehälter statt Kehrriechtabfuhr: nachhaltig?

**Letze Woche flatterte da ein Schreiben des Fachverantwortlichen Umwelt und Energie in unseren Briefkästen. Kurz und bündig wurde uns mitgeteilt, dass ja Teufen der A-Region angehöre und nun die gültigen Richtlinien der Kehrriechtabfuhr umsetzen müsse, was verschiedene Weiler und quartierspezifische Anpassungen zur Folge hätte.**

Kurz gesagt, nur noch bis 26. Januar wird der Kehrriech am gewohnten Ort von den hier umliegenden 6 Häusern auf unserem Platz abgeholt und dann darf man zwar die Kehrriechgebühren weiterbezahlen, aber muss dann den Kehrriech – selbstverständlich im ebenfalls gebührenpflichtigen Kehrriechsack – zum nächsten Unterflurbehälter chauffieren. Bin es nur ich, die darin schlicht mal wieder einen Abbau von Bürgerservice aus finanziellen Gründen sieht?

Ich frage nach. Es habe sich ja bewährt alternorts, sagte eine meiner Nachbarinnen

und sie fände das in Ordnung mit der Umstellung. Auf mein Argument, dass ja bei uns umliegend um den bisherigen Müllsammelplatz nur ältere Menschen wohnen, für die das zum Problem werden könnte, wenn sie nicht mehr Autofahren können, meinte sie nur, das sei ja noch nicht so weit und man müsse sich dann halt selbst organisieren und für sie sei das ja eh kein Problem, weil sie den Kehrriech sowieso im Geschäft entsorge. Und es sei ja auch umweltverträglicher.

Wirklich? Anstatt einem Lastwagen einmal in der Woche, fahren nun viele viele einzelne Autos mehrmals in der Woche zum Container, der dann trotzdem mit Lastwagen bedient wird. Das ist umweltfreundlicher? Nicht wirklich. Auch eine andere Nachbarin ist im Prinzip einverstanden, teilt aber meine Bedenken, was denn werden soll, wenn wir nicht mehr fahren können und zweifelt daran, dass die Gemeinde dann für eine andere, altersgerechte Lösung sorgt.

Ich nehme das zur Kenntnis und wundere mich darüber, dass viele in unserer Gesell-

schaft diesen schleichenden Serviceabbau bei gleichbleibenden oder gar steigenden Kosten so hinnehmen, ohne zu bedenken, wie sich das in Zukunft auf sie und vielleicht auch auf den älteren Nachbarn auswirken kann.

Noch kann ich Autofahren, was aber ist, wenn das in absehbarer Zukunft nicht mehr der Fall ist? Und sollen ich und andere, die schon jetzt nicht mehr so gut zu Fuss sind, mit dem Leiterwagen zum Unterflurcontainer wandeln? Und im Winter dann mit dem Schlitten, bergab ca. 200 m und dasselbe wieder bergauf und dabei bei Schneeglätte auf die Nase fallen? Oder jedes Mal einen noch fahrfähigen Nachbarn darum bitten, für uns Alte die Müllabfuhr zu spielen?

War das so gedacht und geplant? Ist es das, was unter dem Motto «Energistadt Teufen: heute – für morgen» das so schön unten auf dem Briefpapier des Umwelt- und Energieverantwortlichen prangt, gemeint ist?

Britta Jacobs,  
Teufen

## Wie soll das Geld verteilt werden?

**Während die Finanzen der Gemeinde Teufen seit Jahren sehr gut dastehen – und immer wieder Steuersenkungen wie heuer erlauben – sieht es andersorts in Ausserrhoden weniger rosig aus. Auch deshalb wird derzeit ein neues Finanzausgleichsgesetz ausgearbeitet. Was bedeutet das für Teufen? Ein Gespräch mit Gemeindepräsident Reto Altherr und Gemeinderat Urs Spielmann (Ressort Finanzen).**

*Herr Spielmann, bei der Infoveranstaltung zum Budget 2023 inkl. Steuersenkung um 0,1 Einheiten sagten Sie, die Zahlen fürs 2022 sehen bisher gut aus. Hat sich das bestätigt?*

Bisher ja.

*Teufen schreibt also wieder einen Millionengewinn?*

Das Ergebnis wird das Budget überschreiten. Wie hoch der Überschuss sein wird, kann ich noch nicht sagen. Aber ein siebenstelliger Betrag ist zu erwarten.

*Also eine erneute Vorfinanzierung für die Sek?*

Diese Chance besteht auf jeden Fall.

*Ich hatte Sie das bereits während der Corona-Pandemie gefragt. Nun tue ich es erneut vor dem Hintergrund von Inflation und Preisanstiegen: Leiden vielleicht sogar die Teufner Steuereinnahmen darunter?*

Das würde ich nicht ausschliessen. Wir hören schon jetzt von anderen Gemeinden, dass sie Mühe haben, auf die budgetierten Steuereinnahmen zu kommen. Wir hatten da bisher noch Glück. Das hat bei uns aber mit einmaligen Sondereffekten bei einzelnen Steuerzahlern oder Firmen in den letzten Jahren zu tun. Damit können und dürfen wir längerfristig nicht rechnen.

*Herr Altherr, ganz naiv gefragt: Warum ist Teufen eigentlich so reich?*

Dafür muss man die einzelnen Mosaiksteine des ganzen Bildes betrachten. Wir profitieren natürlich von unserer ausgezeichneten Lage – zwischen Bergen und See, nahe an der Stadt und dem Strassennetz. Ausserdem sind wir sehr gut an den ÖV angeschlossen, haben eine gute Infrastruktur, tolle Schulen, starkes Gewerbe und ein vielfältiges Vereins- und Kulturleben. Der Steuerfuss spielt sicher auch eine Rolle – aber nur eine von vielen. Zu-

dem wird in Teufen mit dem Steuergeld verantwortungsvoll umgegangen.

*Bei vielen dieser Punkte könnte man die Frage vom Ei und dem Huhn stellen: Hat nun die gute Lage das Geld und damit alle die positiven Effekte gebracht oder zog das reiche Angebot das Geld an?*

Für mich stellt sich diese Frage nicht. Ich glaube, es ist ein gemeinsames Wachstum.

*Aber Sie können sich denken, worauf ich mit dieser Analogie hinauswill. Wie viel vom Reichtum ist Glück, wieviel erarbeitet?*

Natürlich gehört da eine Portion Glück dazu. Wir profitieren wie gesagt von unserer Lage. Aber Glück allein reicht nicht. Man muss daraus etwas machen. Das zeigen auch andere Ausserrhoder Gemeinden mit einer weniger guten Ausgangslage.

*«Das Ergebnis wird das Budget überschreiten. Wie hoch der Überschuss sein wird, kann ich noch nicht sagen. Aber ein siebenstelliger Betrag ist zu erwarten.»*

Urs Spielmann, Ressort Finanzen

*Aber egal, wie sehr sie sich anstrengen: Es gibt Grenzen.*

Das stimmt natürlich. Deshalb existieren auch Instrumente wie der kantonale Finanzhaushalt.

*Mein Stichwort. Herr Spielmann, wie viel zahlt Teufen pro Jahr in den Ausgleich ein?*

Im Jahr 2022 über 4,5 Mio. Franken. Das sind mehr als 43 Prozent des Gesamtbetrags – inklusive Kantonsbeitrag.

*Derzeit befindet sich ein neues Finanzausgleichsgesetz in der Vernehmlassung. Es soll am 1. Januar 2025 in Kraft treten ...*

... das ist vermutlich etwas ambitioniert.

*Da stimme ich Ihnen zu. Trotzdem: Wie viel würde Teufen unter Berücksichtigung des aktuellen Entwurfs in Zukunft bezahlen?*

Das wären dann rund 5 Mio. Franken. Aber eben: Das ist erst ein Entwurf. Und auch wenn er denn so kommen sollte: Das Gesetz bietet Spielraum für diverse Justierungen bei einzelnen Kriterien.

*Ich nehme an, Sie beide haben sich mit dem Gesetz intensiv befasst. Was halten Sie davon?*

**Altherr:** Generell ist sich Teufen seiner sehr guten Ausgangslage bewusst – das gilt auch für den Nutzen und die Wichtigkeit des Finanzausgleichs. Wir wollen unsere Verantwortung auch in Zukunft wahrnehmen und sind bereit, weiterhin einen substanziellen Anteil am Finanzausgleich zu übernehmen. Aber die Beiträge müssen auch als Anstoss zur Selbsthilfe verstanden werden.

*Also ein Bekenntnis zum Finanzausgleich. Aber was ist nun mit dem neuen Gesetz?*

**Spielmann:** Ich kann sagen, dass ich die Grundmechanik des neuen Finanzausgleichs vernünftig und nachvollziehbar finde. Es ist ein einfaches, auf nationaler Ebene erprobtes Modell. Gemeinden, die im Durchschnitt über 100 Prozent der kantonalen Steuerkraft liegen, zahlen ein. Gemeinden mit unter 90 Prozent, erhalten Unterstützung. Und wer zwischen 90 und 100 Prozent liegt, ist im neutralen Bereich – diese Gemeinden müssen weder einzahlen, noch erhalten sie Beiträge. Zudem soll ein vom Kanton finanzierter Lastenausgleich strukturell bedingte Mehrkosten ausgleichen (z. B. bei bevölkerungsarmen Gemeinden mit grosser Fläche oder bei Gemeinden mit Zentrumslasten). Was ich am aktuellen Entwurf allerdings störend finde, ist, dass der Kantonsbeitrag tiefer ausfallen würde als der von Teufen.

*Dieses Modell funktioniert aber nur, solange die «reichen» Gemeinden genug Geld abgeben können.*

**Altherr:** Genau. Diese Diskussion hat mir bisher etwas gefehlt. Es geht nämlich nicht nur um den Vergleich der 20 Ausserrhoder Gemeinden, sondern um eine interkantonale Sicht. Teufen mag für Ausserrhoden einen tiefen Steuerfuss haben, aber in der Ostschweiz gibt es diverse deutlich steuergünstigere Gemeinden. Falls wir unsere Steuern wegen zu hoher Finanzbelastung anpassen müssen und deshalb gute Steuerzahler abwandern, verlieren alle: Kanton, Empfängergemeinden und wir.



Gemeinderat und «Finanzchef» Urs Spielmann (links) mit Gemeindepräsident Reto Altherr in dessen Büro im Gemeindehaus. Foto: tiz

*Fairerweise muss man aber auch sagen: Es gibt zwei «Ausreisser»: Teufen und Hundwil.*

**Spielmann:** Das ist richtig. Aus meiner Sicht ist Hundwil ein Sonderfall. Die Gemeinde bekäme mit dem neuen Gesetz weniger Geld. Dieser Effekt entsteht hauptsächlich, weil ihre Situation im heutigen System überdurchschnittlich stark berücksichtigt wird. Das kann nach meiner Einschätzung mit keinem neuen Modell voll aufgefangen werden. Deshalb könnte ich mir für die schwierige Situation von Hundwil auch eine Sonderregelung vorstellen.

*Innerhalb des Gesetzes gibt es ja auch Parameter, die zugunsten von Hundwil verschoben werden könnten. Eine Frage drängt sich aber auf: Wenn es zwei so eindeutige «Ausreisser» gibt, bräuchte es dann für Teufen und Hundwil nicht vielleicht Sonderregelungen?*

**Altherr:** Nochmal vorneweg: Das neue System empfinde auch ich grundsätzlich als nachvollziehbar. Auch wenn es vermutlich noch einige Anpassungen braucht. Aber ja, vielleicht sollte man über solche Sonderregelungen nachdenken.

*Es kam bereits zur Sprache: Nebst Teufen gibt es noch einen anderen grossen Einzahler in den*

*Finanzausgleich – der Kanton. Wie steht es um dessen Finanzen?*

**Altherr:** Grundsätzlich hat der Kanton ähnliche Aufgaben und Problemstellungen wie die Gemeinden. Im Fall von Ausserrhoden wurden die Finanzflüsse allerdings schon länger nicht mehr gründlich analysiert und gegebenenfalls überarbeitet. Das haben wir dem Regierungsrat deshalb nahegelegt und ein positives Feedback erhalten.

*«Falls wir unsere Steuern wegen zu hoher Finanzbelastung anpassen müssen und deshalb gute Steuerzahler abwandern, verlieren alle: Kanton, Empfängergemeinden und wir.»*

Reto Altherr, Gemeindepräsident

*Vielleicht wäre es auch an der Zeit, die Unternehmenssteuer wieder zu diskutieren ...*

**Altherr:** Das ist sicher Teil davon. In unserem Fall macht die Unternehmenssteuer

keinen allzu grossen Anteil aus. Es gibt aber auch Gemeinden, die sehr stark von ihr abhängig sind. Das ist also auch ein herausforderndes Thema.

*Eine letzte, rein spekulative Frage: Wie sieht Ausserrhoden in 10 bis 15 Jahren aus? Werden die Finanzströme ähnlich sein? Werden bis dahin vielleicht einige Gemeinden fusioniert haben?*

**Spielmann:** Ich finde es wichtig, dass der Kanton Fusionen ermöglicht. Ich meine damit allerdings keine Zwangsfusionen, sondern eher ein Fusionsgesetz mit einem Fonds, aus dem Gemeinden Beiträge beziehen dürfen. Das könnte möglicherweise zu Zusammenschlüssen führen, welche Gemeinden mit Herz und Verstand bejahen könnten. Realistischerweise muss man aber sagen, dass die heutigen finanzstarken Gemeinden das wohl auch in Zukunft sein werden.

**Altherr:** Dem schliesse ich mich an. Wir sollten Fusionen für Gemeinden ermöglichen – wenn es Sinn macht und die Gemeinden das wollen. Aus Ausserrhoder Sicht ist aber zu hoffen und daran arbeiten wir, dass Teufen auch in Zukunft so finanzstark bleibt. Sonst fehlt ein beträchtlicher Teil im Finanzausgleich. *tiz*

# Handänderungen November und Dezember 2022

01.11.: Veräusserer: A. Vogt Christian, Teufen B. Vogt-Aeberli Silvia, Teufen (ME zu je 1/2 Datum Eig.erwerb: 23.03.2007 / 29.01.2017 Erwerber: A. Meier Bernhard, Teufen B. Fuster Stefanie, Teufen (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1847, Schönenbüel 731 Fläche / Gebäude: 1'565m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus mit Anbau Vers.Nr. 731

01.11.: Veräusserer: A. Butz Hans Werner, Teufen B. Butz-Caelers Maria, Teufen (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 02.02.1981 Erwerber: A. Vadas Luca, Teufen (zu 4/5 ME) B. Manser Mattea, Teufen (zu 1/5 ME) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1771, Cholgadenstrasse 7b Fläche / Gebäude: 444m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 2086 GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1873, Cholgadenstrasse Fläche / Gebäude: 35m<sup>2</sup> Boden, Garage Vers.Nr. 2055

03.11.: Veräusserer: Rohner Walter, Teufen Datum Eig.erwerb: 11.07.1977 Erwerber: Bänziger Markus, Teufen GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2641, Feld Fläche / Gebäude: 32'706m<sup>2</sup> Boden, Stadel Vers.Nr. 518

16.11.: Veräussererin: Koller-Lanker Susanne, Herrliberg Datum Eig.erwerb: 17.05.2019 Erwerberin: Bürgenberg Real Estate AG, Stans GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1251, Zeughausstrasse 22 Fläche / Gebäude: 709m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 1389

17.11.: Veräussererin: Stampfli+Grädel AG, Solothurn Datum Eig.erwerb: 11.06.2020 / 12.05.2021 Erwerber: A. Weichselbaum Gerhard, DE-Nürnberg B. Junker-Weichselbaum Stefanie, DE-Nürnberg (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12082, Battenhaus 3094 ME-Anteil / Quote: 131/1000 ME an Nr. 2477 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12087, Battenhaus 3095 ME-Anteil / Quote: 1/10 ME an Nr. S12085 (Einstellplatz)

30.11.: Veräussererin: Mettler2Invest AG, St.Gallen Datum Eig.erwerb: 28.01.2022 Erwerberin: Kowa Immobilien GmbH, Appenzell GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1621, Weirden 23 + 24 Fläche / Gebäude: 4'736m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 1799, Wohnhaus Vers. Nr. 1800, Garage Vers.Nr. 1789

05.12.: Veräussererin: Rohner AG, Spenglererei-Sanitär und Metall-Design, Teufen Datum Eig.erwerb: 23.03.2022 Erwerberin:



wabu immo ag, Teufen GS-Nr. / Ortsbez.: 221/1000 ME an Nr. 634, Schlatt Fläche / Gebäude: 2'069m<sup>2</sup> Boden

09.12.: Veräusserer: Hunziker Hans, Teufen Datum Eig.erwerb: 05.12.1956 / 03.12.1968 / 04.06.1973 / 09.11.1979 Erwerber: A. Weniger Philipp, Lustmühle B. Weniger Rahel, Lustmühle (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1438, Im Holz 16 Fläche / Gebäude: 6'420m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 1597, Holzschopf Vers.Nr. 2212

13.12.: Veräussererin: Stampfli+Grädel AG, Solothurn Datum Eig.erwerb: 11.06.2020 / 12.05.2021 Erwerber: A. Zweifel Roland, Wetzikon B. Zweifel-Honegger Inge, Wetzikon (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12083, Battenhaus 3094 ME-Anteil / Quote: 109/1000 ME an Nr. 2477 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12094, Battenhaus 3095 ME-Anteil / Quote: 1/10 ME an Nr. S12085 (Einstellplatz)

15.12.: Veräusserer: Preisig Rudolf, Teufen Datum Eig.erwerb: 11.08.1976 / 08.12.1976 Erwerberin: tecti ag, Teufen GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 610, Bächlistrasse 27 Fläche / Gebäude: 2'098m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus und Stall Vers.Nr. 734

22.12.: Veräusserer: Rusca Matteo, Lichtensteig Datum Eig.erwerb: 22.12.2022 Erwerber: A. Widmer Mario, St.Gallen B. Brunner Salome, St.Gallen (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10198, Schlättliweg 1 ME-Anteil / Quote: 98/1000 ME an Nr. 2070 (6 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10200, Schlättliweg 1 ME-Anteil / Quote: 2/1000 ME an Nr. 2070 (Hobbyraum) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10231, Schlättliweg ME-Anteil / Quote:

1/34 ME an Nr. S10212 (Einstellplatz) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10232, Schlättliweg ME-Anteil / Quote: 1/34 ME an Nr. S10212 (Einstellplatz)

22.12.: Veräusserer: Rechsteiner Herbert, Teufen Datum Eig.erwerb: 17.03.1964 / 13.01.1971 Erwerber: Rechsteiner Christian, Teufen GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. 1630, Landhausstrasse 2 Fläche / Gebäude: 847m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 144

28.12.: Veräusserer: Ulmann René, Nieder-teufen Datum Eig.erwerb: 07.01.2011 Erwerber: Steiger Moreno, Nieder-teufen GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10299, Blattenstrasse 11c ME-Anteil / Quote: 45/1000 ME an Nr. 2138 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10320, Blattenstrasse 11 ME-Anteil / Quote: 1/41 ME an Nr. S10308 (Abstellplatz)

28.12.: Veräusserer: Neff Paul, Teufen Datum Eig.erwerb: 20.12.1988 Erwerber: Neff Marcel, Teufen GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 790, Hagenschwendi 902 Fläche / Gebäude: 53'973m<sup>2</sup> Boden, Wohnhaus mit Scheune Vers.Nr. 902, Remise Vers.Nr. 764 (Teil), Hühnerstall Vers.Nr. 1692

28.12.: Veräussererin: Blum-Schreiber Bernadette, Teufen Datum Eig.erwerb: 29.08.2006 Erwerber: A. Blum Nicolas, Buchackern B. Blum Patrick, Horgen (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10815, Im Stofel 10 ME-Anteil / Quote: 35/1000 ME an Nr. 2381 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M10831, Im Stofel ME-Anteil / Quote: 3/104 ME an Nr. S10819 (Einstellplatz)

Mitgeteilt vom Grundbuchamt Teufen.

# Strategie für die Badi

**Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 10. Januar 2023.**

## Infos aus der Verwaltung

Am 31. Dezember 2022 zählte die Einwohnerkontrolle 6'490 Einwohner. Dies ist gegenüber Ende November 2022 eine Zunahme von 24 Personen. Im Jahr 2022 hat die Wohnbevölkerung der Gemeinde Teufen unter Berücksichtigung der Zu- und Wegzüge im Total um 56 Personen zugenommen.

## Strategie Freibad Teufen

Das Freibad Teufen feiert 2023 sein 90-jähriges Bestehen. Der Gemeinderat hat sich nach entsprechender Vorbereitung durch die Kommission Betriebe mit der Weiterentwicklung des Freibades befasst. Es wird davon ausgegangen, dass das Freibad in seinem Bestehen auch für die Zukunft der Gemeinde unbestritten ist. Das Freibad soll daher nur punktuell angepasst und in seiner Grundkonzeption und -konfiguration (z.B. Becken) belassen werden. Aufgrund der ohnehin anstehenden Sanierungsarbeiten wird eine Gesamtbetrachtung vorgenommen.

Das Freibad Teufen ist im Allgemeinen gut unterhalten. Dennoch bilden der Kopfbau inkl. der Gastronomie und die Badtechnik



je einen Bereich, der instandgesetzt werden muss. Zudem sind die Rutschbahnen sanierungsbedürftig. Der Abhang über dem Freibad wird seit rund 10 Jahren geologisch beobachtet. Eine Sicherung vor einem weiteren Abrutschen soll zusammen mit der Sanierung des Freibades angegangen werden.

Für die Weiterentwicklung wurden die nachfolgenden konkreten Ziele gesetzt:

- Effizientere Gastronomieinfrastruktur;
- Nutzung erneuerbarer Energielösungen für die Wassererwärmung;
- Ergänzung von beschatteten Aufenthaltsbereichen und Parkplätzen;

- Erweiterung der Anlagennutzung mit Feuerstellen, die sowohl während als auch ausserhalb der Freibadsaison zugänglich sind zusammen mit Feuerstellen, Gumpi- und Slaklinelösungen,

- Weitere Synergienutzung zwischen Instandsetzung und Angebotsverbesserung:

1. Hangsicherung in Kombination mit einer zusätzlichen Rutschbahn
2. Erweiterung der Liegeflächen als Terrassen im Hang
3. Reduktion der Garderobenflächen zu Gunsten von beschatteten Aufenthaltsflächen
3. Optimierung der Alarmierungslösung

Der Gemeinderat hat der Strategie Freibad Teufen und den entsprechenden Konzepten zugestimmt sowie einen Kredit über 205'000 Franken für die Durchführung eines Architekturwettbewerbes und für die Projektleitung freigegeben.

## Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Kreditabrechnung «Wegsanierung Höchfall» genehmigt.

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

Brunner, Malio Nino geb. 11.12.2022, Sohn des Brunner Yannick und der Brunner Sarah, wohnhaft in Niederteufen AR

Looser, Lewin Matis, geb. 30.12.2022, Sohn des Looser Samuel und der Zwerenz Melanie, wohnhaft in Teufen AR

Rupper, Louis geb. 04.12.2022, Sohn des Rupper Fabio und der Rupper Thuy Phuong, wohnhaft in Teufen AR

Ehrbar, Moritz geb. 15.11.2022, Sohn des Ehrbar Sandro und der Ehrbar Michèle, wohnhaft in Teufen AR

Nef, Silvan geb. 21.11.2022, Sohn des Nef Walter und der Surer Melanie, wohnhaft in Teufen AR

Grögli Renato, geb. 21.11.2022, Sohn des Grögli Thomas Markus und der Grögli Christina, wohnhaft in Teufen AR

### Todesfälle

Jakob «Jack» Hauri, geb. 1950, verstorben am 04.01.2023 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Manser, Josef Peter, geb. 1938, verstorben am 02.01.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Fatzer, Hermann Otto, geb. 1936, verstorben am 16.12.2022 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Walkenhorst geb. Preuss, Evelyn, geb. 1939, verstorben am 20.12.2022 in Heiden AR, wohnhaft gewesen in Niederteufen AR

Enzler geb. Stalder, Emma, geb. 1924, verstorben am 23.12.2022 in Bühler AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Schlöpfer geb. Gantenbein, Elsbeth, geb. 1927, verstorben am 18.12.2022 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Klarer Peter, geb. 1949, verstorben am 19.12.2022 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Keller Kurt, geb. 1959, verstorben am 28.11.2022 in Balgach SG, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Hüberli Paul, geb. 1928, verstorben am 25.11.2022 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

### Eheschliessungen

Rechsteiner, Christian, wohnhaft in Teufen AR, und Birrer Wiratunga, Myriam, nicht in Teufen AR wohnhaft

Ehrbar, Sandro und Ehrbar, geb. Locher, Michèle Evelyne, wohnhaft in Teufen AR

# Wahlen, Sozialarbeit, Richtplan



**Hier lesen Sie die Mitteilungen aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 20. Dezember 2022.**

## Infos aus der Verwaltung

Am 31. Dezember 2022 zählte die Einwohnerkontrolle 6'490 Einwohner. Dies ist gegenüber Ende November 2022 eine Zunahme von 24 Personen.

## Gesamterneuerungswahlen 2023

Im Frühjahr 2023 finden die kommunalen Gesamterneuerungswahlen statt. Um die Wahlen vorbereiten zu können, gelangen wir mit den nachstehenden Informationen an Sie. Wie Sie bereits aus der Presse entnehmen konnten, treten verschiedene Vertreter des Gemeinderates, der Geschäftsprüfungskommission und des Kantonsrates nicht mehr zu

den Gesamterneuerungswahlen im kommenden Jahr an.

Folgend eine Auflistung der uns bekannten Mutationen.

### Gemeinderat

*Marco Sütterle, Stofelweid 5, 9053 Teufen*

Marco Sütterle wurde im Jahr 2016 in den Gemeinderat gewählt. Er zeichnet für das Ressort Soziales / Heime verantwortlich.

*Kathrin Dörig, Tobel 985, 9053 Teufen*

Kathrin Dörig wurde im Jahr 2019 in den Gemeinderat gewählt. Sie zeichnet für die Ressorts Betriebe und Sicherheit und Kultur verantwortlich.

*Muriel Frei, Schützenbergstr. 19, Teufen*

Muriel Frei wurde im Jahr 2019 in den Gemeinderat gewählt. Sie zeichnet für das Res-

sort Soziales / Kinder- und Jugendarbeit verantwortlich.

Mit der Reduktion von neun auf sieben Mitglieder des Gemeinderates und einer bestehenden Vakanz sind zwei Sitze zwingend neu zu besetzen. Die Ressorts werden neu gebildet.

### Geschäftsprüfungskommission (GPK),

Präsident Willi Staubli, Untere Böhlstrasse 1, 9052 Niederteufen

Tanja Frischknecht, Untere Böhlstrasse 2a, 9052 Niederteufen

### Kantonsrat

Patrick Kessler, Alte Speicherstrasse 5b, 9053 Teufen

Oliver Schmid, Hauptstrasse 122, 9052 Niederteufen

Pascale Sigg-Bischof, Egglistrasse 12A, 9053 Teufen

Peter Zeller, Landhausstrasse 4, 9053 Teufen

Der Gemeinderat dankt allen zurückgetretenen Behördenmitgliedern für ihren grossen Einsatz im Dienst der Allgemeinheit ganz herzlich. Die persönliche Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit.

### **Nichtamtliche Wahlzettel**

Nichtamtliche Wahlzettel sind gestattet, wenn diese hinsichtlich Farbe und Format mit den amtlichen Wahlzetteln übereinstimmen. Zur Gewährleistung dieser Voraussetzungen übernimmt die Gemeindekanzlei die Koordination des Drucks sämtlicher nichtamtlicher Wahlzettel. Die Kosten müssen von jeder Organisation selbst getragen werden. Die Vorlage für die nichtamtlichen Wahlzettel von Parteien und Organisationen sind gemäss Terminplanung bei der Kanzlei einzureichen. Die Parteien und Organisationen werden mit einem Gut zum Druck für die Druckfreigabe bedient.

### **Terminplanung**

**Donnerstag, 2. März 2023** Ablieferung Vorlage nichtamtliche Stimmzettel durch die Parteien und Organisationen an die Gemeindekanzlei

**Freitag, 3. März 2023** Erteilung Gut zum Druck für die nichtamtlichen Stimmzettel an die Gemeindekanzlei

**Donnerstag, 9. März 2023** Ablieferung des amtlichen und nichtamtlichen Wahlmaterials an die Abraxas AG, St.Gallen für Verpackung und Versand

**Sonntag, 16. April 2023** Kommunale Gesamterneuerungswahlen

(Gemeinderat, Geschäftsprüfungskommission und Kantonsrat)

### **2. Wahlgang**

Gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die politischen Rechte haben für den

zweiten Wahlgang folgende Bestimmungen Gültigkeit:

Wird das absolute Mehr im ersten Wahlgang nicht erreicht, so findet ein zweiter Wahlgang statt, bei welchem das relative Mehr entscheidet; neue Wahlvorschläge sind zulässig. Bei Stimmgleichheit ist ein weiterer Wahlgang durchzuführen.

Wer am zweiten Wahlgang teilnehmen will, hat dies bis spätestens am Mittwoch nach dem ersten Wahlgang, d. h. bis 19.04.2023, der Gemeindekanzlei (schriftlich und bis spätestens 24.00 Uhr) mitzuteilen. Im zweiten Wahlgang kann nur gewählt werden, wer eine derartige Mitteilung fristgerecht eingereicht hat – Stimmen für andere Personen sind ungültig.

Stehen im zweiten Wahlgang gleich viele Kandidatinnen oder Kandidaten zur Wahl, wie Behördenmitglieder zu wählen sind, so gelten die zur Wahl stehenden Personen ohne Wahlakt – also in stiller Wahl – als gewählt.

Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 14. Mai 2023 statt; die Vorlagen für die nichtamtlichen Stimmzettel sind der Gemeindekanzlei bis spätestens Donnerstag, 20. April 2023 abzugeben.

Wir bitten Sie um Berücksichtigung dieser Informationen und stehen bei Fragen oder Unklarheiten gerne zur Verfügung.

### **Neue Gemeindeordnung; oberbehördliche Genehmigung**

Die Stimmberechtigten haben am 25. September 2022 die Totalrevision der Gemeindeordnung genehmigt. Mit Beschluss vom 16. November 2022 hat der Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden die oberbehördliche Genehmigung erteilt. Die neue Gemeindeordnung wird nun wie geplant per 1. Juni 2023 in Kraft gesetzt.

Die wesentlichsten Elemente der neuen Gemeindeordnung sind die Reduktion der Anzahl Mitglieder des Gemeinderates von neun auf sieben, die Einführung des Vollamtes für das Gemeindepräsidium, die Kompetenzerteilung an den Gemeinderat betreffend die Ressortbildung, die Einführung des Stimmrechts für Ausländerinnen und Ausländer nach den Bestimmungen der Kantonsverfas-

sung (als separate Abstimmungsfrage), das Bekenntnis zum Umweltschutz, die Einführung einer Ombudsstelle, die Unterstellung von allgemeinverbindlichen Reglementen unter das fakultative anstelle das obligatorische Referendum, sofern das kantonale Recht keine anderweitigen Vorgaben macht, eine Aktualisierung der Finanzkompetenzen für wiederkehrende Ausgaben sowie die Möglichkeit, Sitzungen in Form von Telefon- oder Videokonferenzen abzuhalten, oder mit anderen Mitteln wie schriftlich in Form eines Zirkularverfahrens Beschlüsse zu fassen.

### **Neuer Kostenteiler für die Schulsozialarbeit Appenzeller Mittelland**

Die Gemeinde Wald AR hat an ihrer Sitzung vom 4. Juli 2022 das Mitwirken bei der Schulsozialarbeit Appenzeller Mittelland beschlossen. Der Start ist auf das zweite Semester des Schuljahres 2022/2023 geplant.

Sämtliche bei der Schulsozialarbeit Appenzeller Mittelland beteiligten Gemeinden haben der entsprechenden Vertragsanpassung für die Aufnahme von Wald AR in die «Schulsozialarbeit Appenzeller Mittelland» sowie einem neuen, auf der aktuellen Anzahl Schülerinnen und Schüler basierenden Kostenteiler zugestimmt.

### **Richtplanentwurf; Mitwirkung**

Der Gemeinderat hat den Entwurf zum neuen Richtplan bis Mitte Juni 2022 zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt. Nach entsprechender Vorbehandlung durch die Planungskommission hat sich der Gemeinderat anlässlich seines Workshops im November und an der Sitzung vom 20. Dezember 2022 mit sämtlichen Eingaben auseinandergesetzt. Die Stellungnahmen zu den Eingaben werden demnächst erfolgen.

### **Der Gemeinderat hat ausserdem ...**

- verschiedene Unterstützungsbeiträge in Höhe von CHF 2'000.– für regionale Institutionen gesprochen;
- einen Zwischenabschluss in Sachen Ersatz Schnitzelheizung Landhaus mit einer Budgetunterschreitung von CHF 106'917.35 genehmigt.

## «Bad Sonder»: Schule auf dem Hügel

**Beim Sonderschulheim Bad Sonder wird bald gebaut: Das älteste Haus der Anlage wird abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Er wird eine der fünf Wohngruppen beherbergen. Das Projekt ist eine Investition in die Zukunft – und ein Bekenntnis zum Standort oberhalb von Teufen.**

«Eigentlich ist das doch ein wunderschöner und philosophischer Name, nicht?» Thomas Schwemer spricht wohlwollend vom Sonderschulheim Bad Sonder. Er arbeitet seit 26 Jahren hier, seit 12 Jahren ist er Schulleiter. «Das ist mein Ort, ich bleibe hier», sagt der 53-Jährige. Er kennt die Geschichte des Heims und erzählt gerne davon – wie der Komplex im Jahr 1833 als Kurhaus erbaut, später von der Lungenliga übernommen, zu einem Rehabilitationsheim für Kinder (anfänglich Tuberkulose) gemacht und schliesslich zur Sonderschule wurde. Auch den Namen Bad Sonder mag er. Obwohl er häufig falsch interpretiert wird. Das Wort «Sonder» hat nämlich nichts mit der «Sonderschule» zu tun. Es steht für einen Ort, der «der Sonne zugewandt» ist. Und das Bad? «Das heisst, dass es hier Quellen bzw. Wasser gibt. Also ein Platz mit Wasser, der in der Sonne liegt. Herrlich, nicht?» An dieser schönen Lage will die Schule auch bleiben – und baut deshalb heuer ein neues Wohnheim.

### Das «Pinihaus 2.0»

Im Bad Sonder werden knapp 60 Lernende unterrichtet. 43 von ihnen wohnen unter der Woche auch hier, 15 fahren abends jeweils zurück nach Hause. Die Lernenden, die hier übernachten, sind in fünf Wohngruppen à 8 bis 9 Personen eingeteilt. Eine von ihnen ist im «Pinihaus» untergebracht. Dabei handelt es sich um das alte Appenzellerhaus an der Kreuzung von Sonder- und Eggstrasse. Der grössere Teil des Gebäudes gehört seit 1964 zum Bad Sonder. Er ist auch für den Spitznamen «Pinihaus» verantwortlich, denn hier wohnte einst eine Familie Pini. Vor 9 Jahren konnte der Verein Bad Sonder dann auch das kleine Nachbarhaus («Pinihaus 2») dazukaufen. Schon damals war klar: Irgendwann werden die bestehenden Gebäude ersetzt werden müssen. Aber auch in der Zwischenzeit wurden sie als Wohnheim genutzt. Ihr Alter störte die Lernenden nicht. Im Gegenteil: «Sie konnten sich dort «austoben». Es gab diverse Projekte, wie den Durchschlag zwischen den



Der Blick von oben auf das «Bad Sonder»-Areal. Die «Pinihäuser» befinden sich ganz links. Foto: Sepp Zurmühle

beiden Häusern. Das und das verwinkelte, heimelige Layout scheint ihnen zu gefallen.» Trotzdem ist es nun an der Zeit für eine Modernisierung. Insbesondere die Sicherheit soll damit verbessert werden. Ein wichtiges Stichwort ist der Brandschutz. Aber: «Wir haben uns bei der Gestaltung bewusst an der heutigen Raumaufteilung orientiert. Wir wollen den Lernenden auch im Neubau gewisse Rückzugs-Möglichkeiten bieten.»

### Neu und alt

Ob Sonderschulheim oder nicht: Auch der Verein Bad Sonder muss sich an die Bauvorschriften halten. Und in der Landwirtschaftszone sind diese besonders streng. «Wir dürfen den Wohnraum natürlich nicht so vergrössern, wie wir das gerne würden. Und auch visuell müssen wir uns am bestehenden Gebäude orientieren», sagt Thomas Schwemer. Das Resultat ist ein Neubau mit der heutigen Doppelgiebelform und dem kleinen Anbau in Richtung Haupthaus der Schule. Entworfen hat das Gebäude die Gisel+Partner AG aus Teufen. Es handelt sich dabei um einen Vollholz-Bau mit einem Betonsockel. Das Haus wird auch über eine moderne Brandmeldeanlage und einen Aufzug verfügen. Die Kosten für den Neubau finanziert das Bad Sonder mit Eigenkapital, Spenden und Beiträgen von Stiftungen.

In den kommenden Wochen wird die Wohngruppe aus den Pinihäusern ausziehen. «Wir konnten glücklicherweise ein Haus im Gebiet

Löchli für ein Jahr mieten. Dort werden die Lernenden während der Bauzeit unterkommen.» Wie lange Abbruch und Neubau dauern werden, ist heute noch kaum abzuschätzen. Der entscheidende Faktor ist der Winter. «Hier oben diktiert der Schnee, wie schnell gearbeitet werden kann. Die Strasse ist für Baufahrzeuge längst nicht immer befahrbar.» So oder so: Vermutlich wird ein Jahr nicht ausreichen. Wo die Jugendlichen dann unterkommen, ist noch zu klären. Schulleiter Thomas Schwemer macht sich aber keine Sorgen: «Wir sind es uns gewohnt zu improvisieren. Und unsere Lernenden sind zum Glück sehr flexibel und freuen sich auf solche kleinen Abenteuer.» *tiz*

### Inklusion kommt in Wellen

Es ist das aktuelle Motto der Schulpolitik: Inklusion. Wann immer möglich sollen Lernende die Regelschule besuchen und so auf ein selbständiges Leben als Teil der Gesellschaft vorbereitet werden. Das «Bad Sonder» ist – trotz der Ausserrhoder Lage – Teil des St.Galler Schulsystems. Die Lernenden werden der Sonderschule vom Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen zugewiesen. Schulleiter Thomas Schwemer sagt: «St.Gallen fährt bisher ein klar separatistisches Schulmodell. Generell kann man sowieso sagen, dass das Thema Inklusion immer in Wellen kommt. Heute haben wir auf jeden Fall eher das Problem, dass es nicht genug Sonderschulplätze gibt. Über zu wenig Schülerinnen und Schüler können wir uns nicht beklagen.»

# Ein Blick zurück

Das «Bad Sonder» war ursprünglich im Jahr 1833 als Kurhaus erbaut und eröffnet worden. Erst im Jahr 1919 übernahm es dann die Lungenliga des Kantons St.Gallen. Deshalb ist das «Bad Sonder» auch bis heute eine st. gallische Institution. Die Lungenliga führte das Bad Sonder als eine Kinderheilstätte für an Tuberkulose erkrankte

Kinder. Weil deren Aufenthalte hier oft sehr lange dauerten, wurde über die Jahre immer mehr Schulbildung in den Alltag der Kinder eingebettet. So entstand aus dem ehemaligen Rehabilitationsheim – mit dem Verschwinden der Tuberkulose – nach und nach ein Sonderschulheim. Der offizielle Namenwechsel liess allerdings noch eine

Weile auf sich warten. Laut der Schulleitung geschah das, als die Lernenden sich am Begriff «Rehabilitationsheim» auf den Grümpeli-Trikots zu stören begannen. Heute ist das Sonderschulheim Bad Sonder ein Verein und gehört zum St.Galler Schulsystem.

Hier einige Fotos aus dem Archiv:



**IDYLLE**

**INNENAUSBAU**

**WELZ**

Ihr Schreiner,  
Planer und  
Innenarchitekt

**Umbaupläne?**

Von der Planung bis zur Übergabe – wir begleiten Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben. Kompetent und verlässlich.

WELZ AG  
9043 Trogen  
www.welz.ch  
071 344 19 57

**RS Rott · Steffen + Partner**  
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

*Persönlich.  
Kompetent.  
Ihr Treuhänder.*

BARBARA ROTT

NORBERT STEFFEN

**Speicher**  
Hauptstrasse 21  
CH-9042 Speicher  
T +41 71-787 80 80  
E info@rs-partner.ch

**Herisau**  
Platz 12  
CH-9100 Herisau  
T +41 71-352 80 80  
E info@rs-partner.ch

[www.rs-partner.ch](http://www.rs-partner.ch)

Ihr regionaler  
Mobilitätspartner

**Volkswagen Service**  
Für Sie spielen wir  
**die erste Geige**

**Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service**  
Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

**Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.**

**KREUZ GARAGE**  
E. BISCHOF AG

**Kreuz-Garage E. Bischof AG**  
Trogenstrasse 1  
9042 Speicher  
Tel. 071 344 29 90  
www.autobischof.ch

Theater <sup>St. Gallen</sup>

**SPIELPLAN**

**im Februar**

**Jupiter und Venus**  
Tanzstück von Kinsun Chan  
3./15./17./22. Februar, UMIBAU

**Die Zauberflöte**  
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart  
5. Februar, UMIBAU

**Die Entfremdeten**  
Schauspiel von Alexander Stutz  
6./10./12./15./17. Februar, LOK

**Lady Bess**  
Musical von Michael Kunze  
und Sylvester Levay  
9./10./11./12./18./19./20.  
24./25./26. Februar, UMIBAU

**Ein Volksfeind**  
Schauspiel von Henrik Ibsen  
9./14./18./22./24. Februar, LOK

\* 071 242 06 06  
theatersg.ch

**WILLI**  
REINIGUNGEN

Region St. Gallen - Appenzell

[www-willi-reinigungen.ch](http://www-willi-reinigungen.ch)  
078 781 60 60  
info@willi-reinigungen.ch

**Frisch,  
flexibel,  
unkompliziert.**

**Was ist jeweils ... am 15. des Monats?**

**Der Redaktions- und Anzeigenschluss**  
für die nächste Ausgabe der Tüfner Poscht!

Inserate und Bannerwerbung bestellen bei:  
inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, [www.tposcht.ch/service](http://www.tposcht.ch/service)

Die Dorfzeitung von Teufen

**Tüfner Poscht**

Alexandra Grüter-Axthammer

**Seit sieben Jahren organisiert sie die Ski- und Snowboardwoche. Claudia Menet liebt Teamsport und aufgewachsen ist sie im Behindertenheim Valida in St.Gallen.**

«Ich mag es weder weiss noch kalt. Eigentlich gibt es für mich nur eine schöne Jahreszeit und das ist der Sommer.» Trotzdem organisiert die gelernte Kauffrau seit sieben Jahren die Ski- und Snowboardwochen. Voraussichtlich ist es heuer das letzte Mal und sie wird die Aufgabe weitergeben.

Claudia Menet liebt es, im Team zu arbeiten und ist sportbegeistert. Als ihr Sohn 2011 erstmals an der Skiwoche in Laterns teilnahm, begleitete sie das Team anschliessend drei Jahre als Helferin. «Das Team war eingespielt und wir hatten trotz anstrengender Tage so viel Spass. Mit ihnen habe ich mich sofort wohl gefühlt.»

Als ihre Vorgängerin Gaby Preisig die Leitung der Sportwoche abgab, habe sie das gerne übernommen. Das war 2015. In den letzten Jahren besuchten jeweils rund 120 Kinder diese Woche, bis 2021 fand sie in Laterns statt und dieses Jahr das zweite Mal in Grösch. «Gaby Preisig gab mir damals den Tipp, dass das harmonische und engagierte Helferteam ein wichtiger Bestandteil für das gute Gelingen dieser Woche sei und das stimmt bis heute.» Selbst fahre sie nicht besonders gerne Ski. Mit der Organisation der Woche sei sie eigentlich das gesamte Jahr über immer mal wieder beschäftigt. Besonders intensiv wird es kurz vor und während der Skiwoche. Dann beschäftigen sie kurzfristige Abmeldungen und Fragen der Eltern. «Jedes Jahr denke ich, es können keine Fragen mehr auftauchen, die ich noch nicht be-



## Claudia Menet

### Team und Sport

antwortet habe. Doch es gibt stets neue.» Was sich jedoch jedes Jahr wiederhole, seien die Anrufe von Eltern am Abend des ersten Tages. «Das Kind sei in der falschen Ski- oder Snowboardgruppe eingeteilt. Häufig erreichen mich diese Anrufe noch bevor ich zu Hause angekommen bin.» Am Montag würden die Kinder je nach Fähigkeiten eingeteilt. «Das ist nicht ganz einfach.» Die Ski- und Snowboardlehrer nehmen aber auch noch spätere Anpassungen vor – falls nötig.

#### Die Menschen nehmen, wie sie sind

Aufgewachsen ist die 43-Jährige im Behindertenheim Valida in St.Gallen. Ihr Vater arbeitete als Hauswart, ihre Mutter im Verkaufsladen und sie bewohnten die Hauswartwohnung der Valida. «Ich war dort für die Bewohner die kleine Claudia.» Sie erinnert sich gerne an diese Zeit. Es sei immer jemand da gewesen, auch zum Spielen. «Eile mit Wei-

le habe ich mit einigen Bewohnerinnen und Bewohner gerne gespielt.» Berührungängste kenne sie nicht. «Für mich war der Alltag mit den Menschen mit einer Beeinträchtigung ganz normal.» Allerdings hätte sie sich in der Schule auch gelegentlich «blöde Sprüche» anhören müssen von Klassenspännli. «Ich habe aber schnell gelernt damit umzugehen.» Das Aufwachsen im Behindertenheim habe sie geprägt, so habe sie gelernt, die Menschen zu nehmen, wie sie sind. Aber sie musste auch lernen, sich abzugrenzen. «Nähe und Distanz war natürlich ein Thema. Ich musste lernen, ganz klar zu sagen, wann mir jemand zu nah kam.» Trotz allem sagt sie heute: «Für mich war das wohl die wertvollste Erfahrung, so aufwachsen zu können.»

Die Ausbildung zur Kaufmännischen Angestellten absolvierte sie bei einer Bank. «Ich merkte schnell, dass das nicht mein

Traumjob ist.» Zwar gefalle ihr der kaufmännische Bereich, aber nicht das Bankwesen. Nachdem sie einige Jahre ihre Kinder betreute, stieg sie wieder in den Beruf ein. Zuerst bei der Migrosbank, dann bei der evangelisch-reformierten Landeskirche in Trogen und im Oktober 2022 hat sie die Sekretariatsarbeiten bei der Katholischen Kirche in Teufen übernommen. «Hier fühle ich mich zu Hause.» Vor rund sieben Jahren wurde sie in den Verwaltungsrat der Kirche gewählt. «Ich spürte, dass ich wirklich etwas bewegen kann.» Wieder ist es das Team und das gemeinsame Engagement, das sie begeistert und darum sei der Sekretariatsjob ideal. «Die Arbeit als Pfarresekretärin ist immer auch sozial. Es ist unmöglich, einfach nur dort zu arbeiten und mit dem Feierabend die Arbeit komplett hinter dir zu lassen.» Und genau das möge sie.

Claudia Menet liebt Sport, am liebsten Teamsportarten – aktiv oder auch als Zuschauerin. Seit über 20 Jahren spielt sie Korbball und seit sie in Teufen lebt auch Volleyball. Als sie von der Stadt wieder nach Teufen zog, wollte sie sich sozial vernetzen. «Ich wollte keine Migrantin aus der Stadt sein. Es war mir sehr wichtig, dass ich mich einbringe in Teufen.»

#### Steckbrief

*Geboren:* 29.08.1979, in Teufen  
*In Teufen seit:* von 1979-1982 und dann ab November 2004  
*Familie:* Sohn Noel, 19 Jahre; Tochter Louna, 10 Jahre  
*Hobbys:* Korbball, Volleyball  
*Erlerner Beruf:* kaufm. Angestellte  
*Traumberuf:* ursprünglich Sportlehrerin, aber jetzt passt es perfekt so  
*Lieblingessen:* zu einem guten Stück Fleisch sage ich nie «Nein»  
*Lieblingsgetränk:* Wasser im Alltag oder ein Glas Rotwein zum Genuss



**ZUR LINDE**  
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT



**FESTE FEIERN**

Familie Lanker mit Linden-Team  
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87, 9053 Teufen  
+41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch  
www.hotelzurlinde.ch



**Hirn APPENZELL**

**Tel. 071 787 14 38**  
www.autoreisen-hirn.ch

**FERIEN & REISEN 2023**

**Tagesfahrten**

Do 23.02.	1 Tg.	Davos: Pferdeschlittenfahrt mit Mittagessen	Fr.	99.00
Mi 15.03.	¾ Tg.	Chäschnöpfliplausch b. «Tonele» i. Brgzw. – Egg «Bentele»	*	Fr. 66.00
Di 21.03.	¾ Tg.	Chäschnöpfliplausch b. «Tonele» i. Brgzw. – Wangen i. A.	*	Fr. 66.00

\* = Ausweis erforderlich

**Mehrtagesfahrten**

26.02.	8 Tg.	Kur- und Wellnessferien in Abano	VP	Fr. 1335.00
07.04.	4 Tg.	Saarland – Mosel – Elsass	ÜF	Fr. 565.00
07.05.	7 Tg.	Frühling in Lourdes mit Stephan Guggenbühl	HP	Fr. 1295.00
05.06.	5 Tg.	Salzburg «Fronleichnamspzession Traunsee etc.»	HP	Fr. 865.00
04.07.	5 Tg.	Über Berge und Täler «Südtirol – Dolomiten»	HP	Fr. 810.00
16.07.	8 Tg.	Unbekanntes Deutschland «Insel Rügen – Hamburg etc.»	ÜF	Fr. 1190.00
30.07.	4 Tg.	Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Saas Fee»	HP	Fr. 685.00
14.08.	5 Tg.	Wachau mit Donauschiffahrt und Mariazeller-Bahn	HP	Fr. 835.00
11.09.	5 Tg.	Dresden die sächsische Hauptstadt «Spreewald etc.»	ÜF	Fr. 895.00
02.10.	5 Tg.	Herbstfahrt ins Burgund mit Ausflügen	HP	Fr. 995.00
14.10.	2 Tg.	Saisonabschlussfahrt ins Tirol «Wenns im Pitztal»	VP	Fr. 355.00
29.10.	8 Tg.	Kur- und Wellnessferien in Abano	VP	Fr. 1335.00

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website unter [www.autoreisen-hirn.ch](http://www.autoreisen-hirn.ch)

**Verlangen Sie unsere Programme für Mehrtages- und Ferienreisen sowie für die Tages- und Halbtagesfahrten!**



Thomas Bodenmann  
Teamleiter Finanzieren  
St. Gallen

# Den Traum vom Eigenheim verwirklichen.

Ob Traumwohnung oder Traumhaus: Als regional verankerte Bank unterstützen wir Sie auf dem Weg zum Eigenheim. Miteinander finden wir eine massgeschneiderte Finanzierungslösung, die zu Ihnen und Ihrem Leben passt.

acrevis Bank AG  
Marktplatz 1, St. Gallen  
Tel. 058 122 77 80  
acrevis.ch

**acrevis**  
Meine Bank fürs Leben

## Abschied vom «Dorfstromer»

**Rolf und Monika Nef haben sich aus persönlichen Gründen schweren Herzens entschieden, die Elektro Nef AG per Ende Januar 2023 aufzulösen. Für die Mitarbeitenden konnte eine Lösung mit der Koller Elektro-Anlagen AG gefunden werden – das gilt auch für die treue Kundschaft.**

«Vermutlich ist das einer der ältesten noch bestehenden Läden des Dorfes.» Rolf Nef sitzt mit seiner Frau Monika am Pausentisch ihres Unternehmens. Es ist kein einfaches Gespräch für die beiden: Es geht um die Geschäftsaufgabe der Elektro Nef AG. Gegründet wurde die Firma im Jahr 1934 – inklusive Laden. «Wir sind die dritte Generation. Sie können sich vorstellen, dass uns dieser Schritt nicht leichtfällt.» Nach der Lehre in St.Gallen kehrte Rolf Nef im Jahr 1987 in den väterlichen Betrieb zurück. Zehn Jahre später übernahm er diesen von «heute auf morgen», weil sein Vater (Alfred) aus gesundheitlichen Gründen ausfiel. Auch Sekundarlehrerin Monika ist seit bald 15 Jahren in Teilzeit dabei und kümmert sich um einen Teil der administrativen Arbeiten. Sie sagt: «Klar ist das eine herausfordernde Zeit. Aber es ist die richtige Entscheidung.»

Gefällt haben die beiden diese Entscheidung an Weihnachten. Danach musste es schnell gehen. «Ohne den «Koller» wäre das per Ende Januar nicht möglich gewesen», sagt Rolf Nef.



Nach fast 90 Jahren endete nun die Geschichte der Elektro Nef AG. Foto: tiz

Die beiden Elektro-Unternehmen haben in der Vergangenheit bereits mehrfach in vertrauensvoller Kooperation zusammengearbeitet. Diese Koexistenz legte den Grundstein für die nun getroffene Vereinbarung: Die beiden Monteure und zwei Lehrlinge der Elektro Nef AG finden bei «Koller» eine Neuanstellung. Und die Kundschaft hat mit Johann Fuchs und Roman Schildknecht von der Koller Elektro-Anlagen AG direkte Ansprechpartner. «Das ist für uns eine sehr gute Lösung. Wir wollten niemanden hängen lassen: weder unsere Mitarbeitende noch die langjährigen Kunden», so Monika Nef.

Damit endet das Kapitel Elektro Nef AG – oder des «Dorf-Stromers», wie er auch genannt wurde – nach 89 Jahren. Der Abschied fällt Rolf und Monika Nef schwer, aber sie blicken auch auf schöne Erinnerungen zurück. «Für die vielen tollen Momente, das Vertrauen und die Treue wollen wir den Mitarbeitenden und der Kundschaft ganz herzlich danken.» tiz

Hinweis: Ab dem 1. Februar 2023 werden Anfragen per Telefon direkt an die Koller Elektro-Anlagen AG weitergeleitet. Ansprechpartner dort sind die beiden Geschäftsführer Johann Fuchs und Roman Schildknecht.

## Neue Geschäftsleiterin für Stiftung Waldheim

**Per 1. April 2023 übernimmt Rebecca Salokat die Geschäftsleitung der Stiftung Waldheim. Sie löst Werner Brunner ab, der sich vom aktiven Berufsleben zurückzieht.**

Der Stiftungsratsausschuss der Stiftung Waldheim hat Rebecca Salokat zur neuen Geschäftsleiterin ernannt. Die 40-jährige Betriebsökonomin bringt ein breit gefächertes Fachwissen und Erfahrung in Führungspositionen mit. Sie besitzt unter anderem einen «Master of Science in Entrepreneurship – Major Finance (MSc)» und hat diverse Studiengänge im Bereich «Change Management, Organisationsberatung und -entwicklung»



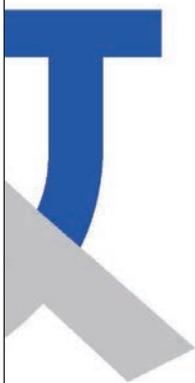
Rebecca Salokat Foto: zVg

absolviert. In den letzten zehn Jahren war Rebecca Salokat bei der Migros Genossenschaft Ostschweiz tätig.

Rebecca Salokat übernimmt das Amt von Werner Brunner, der sich per Ende Februar 2023 vom aktiven Berufsleben zurückziehen wird. «Seit seinem Amtsantritt im März 2016 hat Werner Brunner die Positionierung der Stiftung Waldheim als führende Anbieterin von Wohnheimplätzen für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung gefestigt und die Voraussetzungen für bereits eingeleitete und absehbare Weiterentwicklungen geschaffen», sagt die Präsidentin des Stiftungsrates sowie ehemalige Frau Landammann und Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl. pd

# &Trewitax

leidenschaftlich - massgeschneidert - vernetzt



- Buchprüfungen
- Treuhand
- Restrukturierungen
- Rechnungslegung u. -Prüfungen
- Unternehmens-Analysen
- Nachfolgeregelungen
- Sanierungen
- Management-Coaching
- Controlling-Systeme

Trewitax St. Gallen AG, Teufenerstrasse 25, 9000 St. Gallen  
 T +41 282 37 37, F +41 71 282 37 38  
 st.gallen@trewitax.ch, www.trewitax.ch



**Rexhep RAMA**  
 Dipl. Pflegefachmann

**079 128 24 21**

rama@arescare.ch  
 www.arescare.ch

AresCare GmbH  
 Egglistrasse 25  
 9053 Teufen

**Mit Kopf, Hand und Herz**

Wir sorgen für Ihre Gesundheit.  
 Bleiben Sie zu Hause,  
 wir kommen zu Ihnen.

Unsere ambulante Pflege in Teufen und Umgebung bringt Ihnen qualitative Leistungen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. AresCare ist von den Krankenkassen anerkannt.

Bitte zögern Sie nicht, mich bei Fragen oder Interesse zu kontaktieren.



**Kuratli Hauswartungen**  
 Freude an Sauberkeit

**Ihre  
 Hauswartung  
 z`Tüffe**

**Wir reinigen für Sie**

- Geschäftsräume, Büros, Wohnungen, Neubauten
- **Jetzt aktuell: Fensterreinigungen**
- Hauswartungen im Abo

Wir freuen uns auf Ihren Anruf 078 896 18 41

Rüthofstrasse 1 | 9052 Niederteufen AR | www.kuratli-hauswartungen.ch | info@kuratli-hauswartungen.ch



**zimmerei  
 holzbau  
 schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen  
 T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12  
 www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch



**F. ZÜRCHER AG**

9053 Teufen T 071 333 13 69  
 9055 Bühler N 078 731 70 39  
 info@warmundkalt.ch



**ELEKTRISCH. SICHER. |  
 SUBARU 4x4.**



**SOLTERRA**

DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE SUV VON SUBARU.

Solterra AWD, 218 PS, 18,1 kW/100 km, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat. A

subaru.ch

**e b n e t e r AG**

Garage Ebnetter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler  
 Tel. 071 793 19 69  
 www.ebnetter-ag.ch



# Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

## Tüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird es gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld nebenan. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

## Lösungswort:

### Heizen

1 2 3 4 5 6 7 8 9

--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1** Wie viele Kinder besuchen die Ski- und Snowboardwoche?

- T: 80
- P: 100
- S: 120

**4** Wie viele Lernende des «Bad Sonder» fahren abends heim?

- N: 43
- P: 35
- R: 15

**6** Wie lange dauert der Kurs der Talentschule?

- R: 8 Wochen
- A: 10 Wochen
- E: 12 Wochen

**8** Wie viel zahlte Teufen im Jahr 2022 in den kantonalen Finanzausgleich ein?

- U: 3,5 Mio. Franken
- E: 4,5 Mio. Franken
- S: 5,5 Mio. Franken

**2** Wann wurde die Elektro Nef AG gegründet?

- R: 1928
- P: 1934
- R: 1937



**9** Wie viel kostet der Badi-Architekturwettbewerb?

- N: 125'000
- E: 165'000
- R: 205'000



**3** Wie gross war Lewin bei der Geburt?

- A: 53 cm
- O: 54 cm
- E: 55 cm

**5** Wie viel Geld könnte jährlich in den Energiefonds einbezahlt werden?

- P: 125'000
- S: 250'000
- O: 500'000

**7** Wie viel Prozent sagten «Ja» zur Erhöhung des Biblio-Kredits?

- N: 47%
- T: 53%
- M: 61%

## Der WAHLKAMPF ist eröffnet



Bei den Gesamterneuerungswahlen vom 16. April entscheidet sich auch die neue Zusammensetzung des Teufner Gemeinderates.

### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

**1. Preis** (Gutschein Fr. 100.– Restaurant Hirschen, Teufen): Irene Bondt-Tanner, Gremmstr. 23, 9053 Teufen

**2. Preis** (Gutschein fr. 50.– Claro Weltladen, Teufen): Tanja Scheiwiller, Bächlistr. 9, 9053 Teufen

**3. Preis** Tüfner Poscht Abonnement für Auswärtige): Peter Hörler, Burgstr. 11, 8124 Maur

### Hinweis:

Wir freuen uns, wenn Sie per E-Mail an unserem Wettbewerb teilnehmen. Bitte vergessen Sie dabei aber nicht, Ihre Wohnadresse anzugeben. So wissen wir, wo der Gewinn hingeschickt werden muss.

### Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Februar 2023

Senden Sie die Lösung an: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch



## «anKlang»-Gottesdienst mit den Geschwistern Küng

Die Seele beginnt zu glänzen, zu singen und zu tanzen, wenn im «anKlang»-Gottesdienst vom 5. Februar um 17.00 Uhr in der Grubenmannkirche die Appenzeller Streichmusik Geschwister Küng aufspielt.

Sie nennen ihre Stücke «Seeleweemeli», weil sie bis zutiefst in die Seele hinein wohlten und erfreuen.

Pfarrerin Verena Hubmann ihrerseits geht den Bibeltextrn nach, welche die Seele besingen. So heisst es beispielsweise in Psalm 103,2: «Lobe Gott, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.»



## Junge, moderne Kirche: «Timeline»

**Das Timeline ist die Jugendarbeit der Evangelischen Kirche Teufen und ist für alle Jugendlichen ab der 6. Klasse offen. Bereits seit 2014 werden moderne «Bonheur»-Jugendgottesdienste jeweils am Samstagabend angeboten. Zudem gibt es verschiedene Community-Events, bei welchen die Gemeinschaft und der Spass im Zentrum stehen.**

Aktuell besteht das Leiter:innen-Team aus Chantal Koller, Jasmin Nef, Muriel Hauri, Rebekka Geyer, Quinten Link und Yara Wiedemann. Alle kommen aus Teufen und engagieren sich seit ihrer eigenen Konfirmation im Timeline.

Yara Wiedemann erzählt: «Für mich ist das Timeline ein Ort, wo man jederzeit willkommen

men ist und akzeptiert wird. Bereits als Teilnehmende konnte ich Ideen und Wünsche einbringen, was ich immer sehr schön und einladend fand. Mir bedeutete es immer sehr viel, ins Timeline zu kommen, und ich finde es nun umso schöner, im Leitungsteam sein zu dürfen.»

In den kommenden Monaten findet jeweils um 18 Uhr am 18. Februar und am 18. März ein «Bonheur»-Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus statt. Und die nächsten Community-Events finden am 11. März (Game Night inklusive Party Wok) und am 29. April (Skills Park in Winterthur) statt.

Mehr Informationen findet man auf Instagram @timelineteufen oder direkt bei der Jugendarbeiterin Jasmin Nef: [jasmin.nef@ref-teufen.ch](mailto:jasmin.nef@ref-teufen.ch)

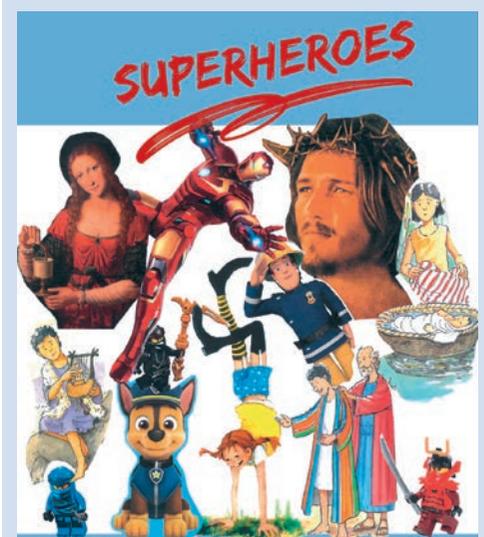


Das Timeline Team (v. l. n. r.): Chantal Koller, Rebekka Geyer, Yara Wiedemann, Muriel Hauri und Jasmin Nef (Hauptleitung). Auf dem Foto fehlt Quinten Link. Foto: zVg

## LEGO-Wochenende und Familiengottesdienst

Vom 24. bis 26. Februar findet für Kinder von der 1.-6. Klasse ein LEGO Wochenende im Kirchgemeindehaus Hörli statt. Wir bauen gemeinsam eine grosse Stadt mit hunderrtausenden von LEGO Steinen und hören zwischendurch Geschichten aus der Bibel. Infos und Anmeldung bei Brigitte Heule (079 885 76 44) oder auf [www.ref-teufen.ch](http://www.ref-teufen.ch). Der Flyer mit allen Daten der Familiengottesdienste 2023 liegt dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht bei.

Ein Familien-Gottesdienst am 26. Feb. um 9.45 Uhr mit einer Vernissage rundet die Bautage der LEGO Stadt ab. Der Gottesdienst ist zugleich der Auftakt zu einer spannenden neuen Reihe von Familiengottesdiensten, die dieses Jahr unter dem Motto «Superheroes» steht.



## Humor unterm Kirchendach

**Gerade in schwierigen Zeiten haben Humor und die gewisse Prise Ironie eine wichtige Funktion. Sie helfen dabei, die psychologische «Hygiene» nicht zu verlieren. «Ein Herz, das Lachen kann, ist ein Herz, das die Hoffnung nicht aufgegeben hat!», sagt Papst Franziskus.**

Zum Faschnachtssonntag, 19. Februar, möchten wir wiederum mit Charme und Witz den Gottesdienst feiern. Die Guggenmusik «Tüüfner Südwürscht» wird die Feier umrahmen.

Ebenso wie die ernsten Themen des Lebens gehört nämlich auch der Humor unterm Kirchendach. Clownin «Petunia» wird mit ihrer Mimik und ihren Gesten ein klein wenig Zauber und Freude verbreiten und Stefan Staub wartet mit einer Reim-Predigt auf.

Selbstverständlich sind Gross und Klein eingeladen, mit Kostüm zum Gottesdienst zu kommen! Zum Schluss sind alle Mitfeiernden eingeladen, bei einem fasnächtlichen Apéro und bei Klängen der Guggemusik ein Weilchen die Faschnachtsstimmung zu geniessen.



### «Asche aufs Haupt»

«In Sack und Asche gehen» – diese uralte Redewendung beschreibt die Erfahrung, dass menschliches Leben immer unvollkommen ist. Sei es, weil Menschen oft nicht so handeln wie sie sollten oder aufgrund der Tatsache, dass alles Materielle und Irdische der Endlichkeit unterworfen ist.

Dieser «nackten Wahrheit» des Lebens schauen die Teufner Katholiken am ersten Fastensonntag, 26. Februar um 10 Uhr bewusst ins Auge und laden zu einer besonderen Feier ein, in der allen, die es wünschen, ein Aschekreuz auf die Stirne gezeichnet wird. Damit wird ein urchristlicher Brauch zu Beginn der Fastenzeit weitergeführt. Der Gottesdienst am in Teufen wird musikalisch mitgestaltet durch die slowakische Gruppe «Concabent» begleitet.



## Vom Krieg gezeichnet

Stefan Staub

**Ein sichtlich gezeichneter Andri Monakow kommt zum ersten Mal nach 5 ermüdenden Monaten Daueraufenthalt in Kiew zurück in die Schweiz. Der Pastor, der im März mit dem Tross von 120 Schutzsuchenden nach Teufen geflohen ist, war im August in seine Kirchgemeinde in einem Kiewer Vorort heimgekehrt.**

Nun ist er zurück, um seine Gemeindemitglieder, die immer noch im Appenzellerland sind, zu besuchen. Dabei erholt er sich für einige Tage von einem stressvollen und depressivierenden Alltag in Kiew. Während seines Aufenthalts wohnt er in Gais. «Ob ich in dieser Ruhe überhaupt schlafen kann, weiss ich nicht.»

### Vom Krieg gezeichnet

Andrijs Augen haben Dinge gesehen, die kein Mensch sehen sollte. Das Leid über Familien-



Andri Monakow Foto: zVg

angehörige, die durch Bomben umgekommen sind und die Zerstörungen von Häusern, Wohnungen und Mobiliar ist allgegenwärtig. «Man lebt mit der ständigen Angst, dass die Raketen aus dem Osten das eigene Haus tref-

fen.» Eine Lethargie macht sich breit. Und dennoch: in seiner Kirche erlebt er jeden Tag kleine Zeichen des Lebens und der Hoffnung. «Wir wollen einfach nur Leben!» Wo bis anhin nur gebetet wurde, erhalten Menschen heute jeden Tag einmal eine warme Mahlzeit. Andri ist jeden Tag mit einem Dutzend Freiwilliger seiner Gemeinde vor Ort, um einfach zuzuhören, mal eine Hand auf die Schulter zu legen, das Weinen zu teilen oder ein Gebet zu sprechen.

### Kleine Wunder gibt es jeden Tag

Obwohl sich eine kollektive Depression über die Menschen der Ukraine gelegt hat, gibt es jedoch immer wieder Momente der Hoffnung und des Lachens. Mitten im Krieg gibt es eine Welle der Solidarität unter den Betroffenen. Man teilt, was man hat und stärkt sich gegenseitig im Vertrauen, dass das Licht mehr Kraft hat, als das Dunkel. Glaube und Gebet geben vielen Ukrainerinnen und Ukrainern die Kraft, am Irrsinn des Krieges nicht zu zerbrechen.»

## Im Gedenken



**Willi Tanner-Heim**  
11.11.1940 - 5.11.2022

Willi kam am 11. November 1940 als jüngstes von vier Kindern in Teufen zur Welt.

Aufgewachsen ist er in der Grueb in Nieder-teufen auf dem Bauernhof mit Viehhandel primär für den Export nach Italien.

Im Sommer 1964 heiratet er Heidi Heim von Gais und gründet mit ihr eine Familie. 1965 kamen Sohn Hansueli, 1966 Tochter Yvonne, 1970 Tochter Silvia und 1971 Sohn Marcel zur Welt. 1972 konnte das neugebaute Wohnhaus, grad neben dem elterlichen Betrieb, bezogen werden, in welchem Willi Tanner für fast 50 Jahre lebte.

Den elterlichen Viehhandel und Bauernbetrieb hat er zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Walter geführt. Er war Tag und Nacht für das Wohl der vielen Kühe da, welche in vier bis fünf verschiedenen Ställen eingestellt waren. Mit seinem Lastwagen war er oft unterwegs, um gekaufte Kühe abzuholen oder die verkauften Tiere den neuen Besitzern zu übergeben. So konnte er Ausflüge mit seiner Arbeit verbinden.

Nach der Pensionierung hat er den Viehtransport mit seinem Lastwagen weitergeführt, bis er dann aus Altersgründen die Lastwagenhaltung aufgeben musste. So sind ihm sehr viele Bauernbetriebe nah und fern bekannt, welche er nun mit dem PW und seiner Frau besuchte. 2021 wurde eine Form von Parkinson diagnostiziert. Die Krankheit schränkte ihn immer mehr ein,

und er war immer mehr auf fremde Hilfe angewiesen. Etwa ein halbes Jahr war er teilweise im Haus Vorderdorf in Trogen, wo er gefordert und gefördert wurde. Die letzten sechs Monate verbrachte er im Altersheim Lindenhügel, wo er gut umsorgt wurde, aber leider auch immer weniger machen konnte.

Ruhe in Frieden Opi, Opa, Bapä, Willi



**Evelyn Walkenhorst**  
3.3.1939 - 20.12.2022

Evelyn Walkenhorst wurde am 3. März 1939 in Berlin geboren. Es begann der 2. Weltkrieg. Sie lernte

Sirenen, Luftangriffe und Sicherheitsbunker kennen und hoffte, es niemals wieder erleben zu müssen!

Mit ihren Eltern flüchtete sie durch halb Deutschland und blieb schließlich in Göttingen und dann in Bochum hängen.

Nach dem Abitur studierte sie in Heidelberg Sprachen. Sie wurde Übersetzerin und Dolmetscherin. Es blieb ihre Leidenschaft, und sie konnte sich fast fließend in Englisch, Italienisch, Französisch und Spanisch unterhalten. Sie nahm komplexe technische Übersetzungen in verschiedenen Sprachen an und unterrichtete am Goethe Institut in Deutschland und in Schweden. 1966 heiratete Evelyn einen von ihren Jugendfreunden, Billy, und 1967 kam dann unsere Tochter

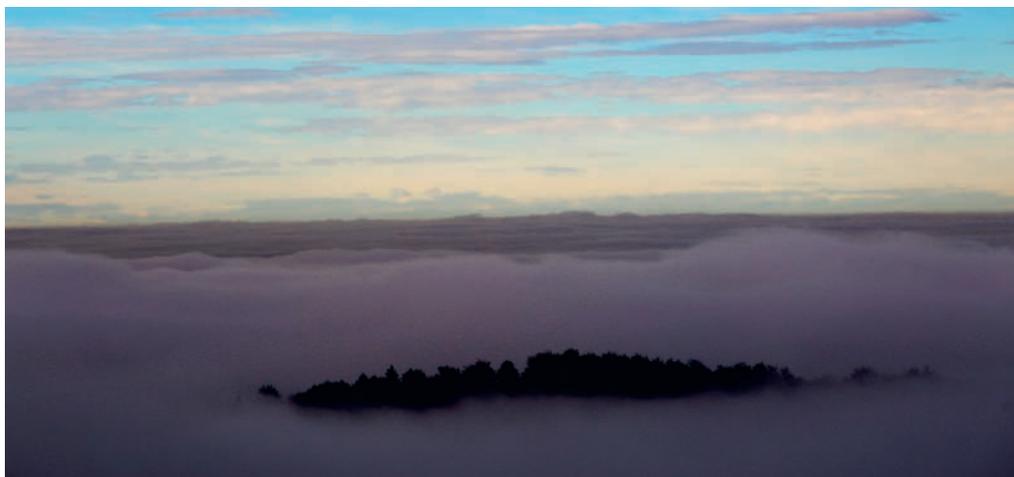
Claudia zur Welt. Zusammen wohnten wir in Göttingen, bauten unser erstes Haus und blieben dort bis 1991. Dann bekam ihr Ehemann Billy ein Angebot für die Schweiz und so zügelten wir gemeinsam, erst nach Goldach und dann 1996 nach Nieder-teufen in unser zweites eigenes Haus. Das war damals schon eine echte Herausforderung.

Evelyn Walkenhorst war im Pass eingetragene als Anhängsel zum Verbleib bei ihrem Ehemann, durfte nicht arbeiten und konnte ihre ausgebildeten Sprachfähigkeiten nicht einbringen und anwenden. Nicht selten war sie darüber so ärgerlich, dass sie zurück wollte nach Deutschland. Schon 1999 konnte Billy dann mit 61 Jahren in Rente gehen und so konnte Evelyn ihre zweite Leidenschaft ausleben: Große Reisen machen. Zusammen mit ihrem Billy war sie in Süd Afrika, Australien, Kanada und den USA, Russland, China, Alaska und fast überall in Europa. Das entschädigte sie dann für den etwas holprigen Start in der Schweiz. In Spanien kauften wir 2001 ein schönes Ferienhaus und verbrachten fast jedes Jahr dort die Hälfte des Jahres, vornehmlich im Herbst und im Winter, wenn es hier lausig kalt wird.

2005 und 2007 kamen die beiden Enkelkinder zur Welt, erst Sebastian und dann Simon, zwei Jungs, denen sie alles gab. Im Garten war kein Baum zu hoch und keine Schaukel zu schnell, auf Spielplätzen keine Rutsche zu steil und keine Wippe zu heftig. Mit den Kindern war Evy immer und gern dabei. Im Zoo erklärte sie ihnen die Tiere und konnte ihnen stundenlang zuschauen. Sie verwöhnte ihre Enkelkinder noch bis ganz zum Schluss ihres Lebens.

Als sie im Sommer 2021 ins Haus Unteres Gremm kam, war sie schon richtig krank und ihre Demenz verschlimmerte sich rasant. Ganz lieb kümmerte man sich in der Viola 3 um sie, bis sie schließlich am 20. Dezember 2022 in Heiden für immer von uns ging.

Alle, die sie kannten, sind traurig und werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.



Wilhelm Walkenhorst

## Unsere Jubilare im Februar



Im Frühling werden es neun Jahre, dass **Lilly Jäger-Züger** ins Haus Unteres Gremm gezogen ist. Die älteste Jubilarin unserer Gemeinde wird am 3. Februar 103 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht gratuliert ihr ganz herzlich und wünscht ihr im neuen Lebensjahr nur das Beste.

Zum 90. Geburtstag dürfen wir am 4. Februar **Hilda Zurfluh-Koller** gratulieren. Sie ist 1933 in Zug geboren. Wir wünschen ihr ein zufriedenes und beglückendes neues Lebensjahr.



Am 5. Februar wird **Anne-marie Keller-Scheu** 94 Jahre alt. Die Jubilarin lebt noch zu Hause an der Speicherstrasse. Von hier aus unternimmt sie grössere Spaziergänge auf die Eggen oder sicher täglich einfach rund ums Dorfzentrum. Sie haushaltet mehrheitlich selbständig, hört Radio und studiert die Tageszeitung. Wir wünschen weiterhin Selbständigkeit und gute Gesundheit.

**Anna Ruff-Stehle** wird am 18. Februar 80 Jahre alt. Sie ist bei Ravensburg in Deutschland geboren. Sie erledigt ihren Haushalt

und unternimmt fleissig mit ihrem Hund Sarah Spaziergänge. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin Schwung und Ausdauer.

Zum 85. Geburtstag dürfen wir **Bertha Lindenmann-Grob** am 21. Februar gratulieren. Sie ist im Sittertal in Bruggen geboren. Mit fünf Jahren zog sie mit ihrer Familie ins Schuhmachershaus in unsere Gemeinde. Nach der Heirat mit Hansulrich Lindenmann lebte sie in der hinteren Gstalden, wo sie auch heute noch wohnt. Wir wünschen ein gesundes neues Lebensjahr.

Notiert und Foto: Marlis Schaeppi

## Herzliche Gratulation zur Hochzeit

### Myriam Birrer Wiratunga und Christian Rechsteiner

**Trauung:** 12. Dezember 2022 im Zivilstandsamt und in der Kirche San Luzi in Zuoz GR

**Fest:** Unser Fest mit zehn Freunden fand im Malatelier von Constant Könz in Zuoz statt

**Flitterwochen:** Unsere unendlichen Flitterwochen finden immer und überall statt!

**Kennengelernt:** Christian als Vermittler, Myriam als Klägerin auf dem Amt in Herisau

**Aufgewachsen:** Christian wuchs in Teufen auf, Myriam in der Innerschweiz und in Sri Lanka

**Berufe:** Christian ist Geschäftsführer im eigenen Geschäft (R+R SonicDesign AG) und Vermittler in Herisau; Myriam ist freischaffend in den Bereichen Musik, Heilkunde und Landwirtschaft

**Hobbys:** Wir sind Bewegungsmenschen sowie Natur- und Kulturfreunde. Christian liest gerne, Myriam pflegt einen grossen Bekanntheitskreis



### Herzlichen Glückwunsch zur Geburt

Am 30. Dezember 2022 um 21.29 Uhr durften Samuel Looser und Melanie Zwerenz **Lewin Matis Looser** im Kantonsspital in St.Gallen in ihre Arme nehmen. Er war bei der Geburt 53 cm gross und 3800g schwer. Lewin wächst super und sein Bruder Henri (2) hilft mit, wo er kann. Er hat grosse Freude an seinem kleinen Bruder. Die Familie lebt an der Hauptstrasse 29.







## SPORT in TEUFEN

## Beherzter Auftritt am Hallenmasters

Der FC Teufen hatte am 8. Januar die Ehre, am 33. «Regiomasters» des FC Fortuna St.Gallen teilnehmen zu dürfen. An diesem Turnier spielen unter anderem Mannschaften wie der FC St.Gallen II und der SC Brühl – beide in der 1. Liga Promotion.



**Impressum Spezial Sport**

FC Teufen: Fabian Germann,  
germann.fabian@gmail.com, M 078 808 93 44.  
TV Teufen: Bruno Höhener,  
info@tvteufen.ch

www.tvteufen.ch



Nicola Manser glänzte am «Regiomasters» mit zahlreichen Paraden Foto: regiomasters.ch

Prompt landete der Drittligist in der Gruppe mit der zweiten Mannschaft des FCSG. Ausserdem in derselben Gruppe waren der FC Steinach und der KF Dardania St.Gallen.

Im ersten Spiel gegen den FC St.Gallen hielten die Teufner über weite Strecken erstaunlich gut mit. Der Abwehrriegel der Unterklassigen hielt starke sechs Minuten, ehe die Favoriten in Führung gingen. Am Ende stand es 2:0 für den FCSG.

Das zweite Spiel gegen den FC Steinach verloren die Ausserrhoder mit 4:1, wobei die Tore diesmal schon sehr früh fielen. Auch gegen den KF Dardania St.Gallen, welcher ebenfalls zwei Ligen höher spielt, hielten die Teufner stark dagegen und verloren am Ende mit 2:1. Hier wäre ein Punkt durchaus verdient gewesen.

Am Ende schied der FC Teufen mit null Punkten aus drei Spielen klar aus dem Hallentur-

nier aus. Allerdings sicherten sich die Appenzeller dank nur eines Fouls in allen drei Spielen den Fairplay-Preis.

### Rückrunde 2022/2023

Mit 16 Punkten nach 11 Spielen steht die erste Mannschaft des FC Teufen im Mittelfeld der Tabelle. In der Rückrunde wollen die Teufner noch einmal angreifen, um zumindest noch unter die besten fünf zu kommen.

*«Zum Erreichen dieses Ziels benötigt das Fanionteam allerdings konstantere Leistungen als noch in der Vorrunde.»*

Dafür benötigt das Fanionteam allerdings konstantere Leistungen als noch in der Vorrunde. Immer wieder hatte man in den Spie-

len schwache Phasen, welche einen Punktegewinn zunichte machten. Helfen sollen da auch neue Leute, die den Konkurrenzkampf im Team erhöhen und damit alle im Team besser machen. Der bisher einzige Neuzugang ist mit Davide Schubiger ein alter Bekannter. Er spielte bereits in der letzten Saison in gelbblau und kommt nun nach seinem Abstecher nach Abtwil-Engelburg zum FCT zurück. Der FC Teufen darf sich über einen variabel einsetzbaren Offensivspieler freuen, welcher vor allem mit seiner feinen Technik den Unterschied machen kann. Abgänge gab es in der Winterpause erfreulicherweise keine.

Man darf also wie immer gespannt sein, wie sich der FC Teufen im neuen Jahr präsentiert. Das erste Meisterschaftsspiel bestreitet unsere erste Mannschaft am 25.03.2023 gegen den FC Appenzell.

Claudio Fässler

# Ein Jauchzer zum Abschluss

Impressionen vom Silvester-Morgen oberhalb Teufens und von Mittag im Dorfzentrum.

Fotos: tiz / Marlis Schaeppi

Mehr Fotos und Videos finden Sie auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)





# Meine persönliche BiodiversiTAT

**Grosse Veränderungen zum Besseren in der Geschichte der Menschheit kommen oft dank der Initiative Einzelner zustande. Der Wunsch nach Veränderung basiert auf der Einsicht, dass die Zukunft besser aussieht, wenn es nicht so weiter geht wie bisher.**

Was im Nachhinein gerne als weise und mutige Beschlüsse von Regierungen und Behörden dargestellt wird, wäre ohne die vorausgegangene Vorarbeit aus Kreisen der Bevölkerung nie möglich gewesen.

So ist das auch bei der Rettung unserer Biodiversität. Wenn wir darauf warten, dass Bund, Kanton oder Gemeinde griffige, wirksame und notwendige Massnahmen anordnen, verlieren wir zu viel Zeit. Möglicherweise kommt die Veränderung so spät, dass der Schaden schon zu gross und innerhalb unserer Lebenszeit irreparabel geworden ist. In Teufen soll deshalb bereits dieses Jahr eine breite Bewegung hin zu mehr Biodiversität in Gang gesetzt werden. Das Motto lautet «meine persönliche BiodiversiTAT» und bedeutet, dass jeder und jede im Dorf einen zumutbaren, aber möglichst wirksamen persönlichen Beitrag leistet. Zur Entscheidung, wie dieser Beitrag aussehen soll, kann nach dieser kurzen Anleitung vorgegangen werden:

1. Welche Pflanzen und Tiere leben in meinem Garten und seiner Umgebung?

2. Was kann ich tun, um die Lebensbedingungen dieser Arten zu verbessern oder deren Lebensraum zu vergrössern?

3. Kann ich etwas unternehmen, dass neue Tier- und Pflanzenarten sich hier ansiedeln können?

4. Kann ich mich auch ausserhalb meines Gartens für mehr Biodiversität nützlich machen? (Das kann genauso wichtig sein).

Zu diesem Thema organisiert Teufens Aktion für Biodiversität am 6. März eine zweite öffentliche Diskussionsveranstaltung. Dort erhalten Sie Tipps und Anregungen, können Sie Vorschläge oder Kritik einbringen, von Ihren «BiodiversiTATen» berichten, Ihre Mithilfe bei diversen Aktionen anbieten oder Mithelfer für Ihre eigenen Aktionen finden.



Wer im Garten Vielfalt über Aufräumtheit stellt, kann sogar mitten im «Winter» freudige Überraschungen erleben. Foto: Andreas Kuster

Blumenreiche Wegränder, ein Netzwerk von Gebüsch und Hecken, Nistgelegenheiten für Vögel, Stein- und Asthaufen, Kompostplätze und eine naturnah belassene Teilfläche in jedem Garten sollen in Teufen zum Normalfall werden. Das freudige Ergebnis wird sein, dass es im Dorf und seiner Umgebung bunter und wilder wird, die Zahl und Vielfalt der

Vögel, Eidechsen, Schmetterlinge, Grillen, Eidechsen, Kröten und Frösche von selbst zunimmt und das Dorf seine bereits eingesammelten Preise und Labels aller Art auch wirklich verdient.

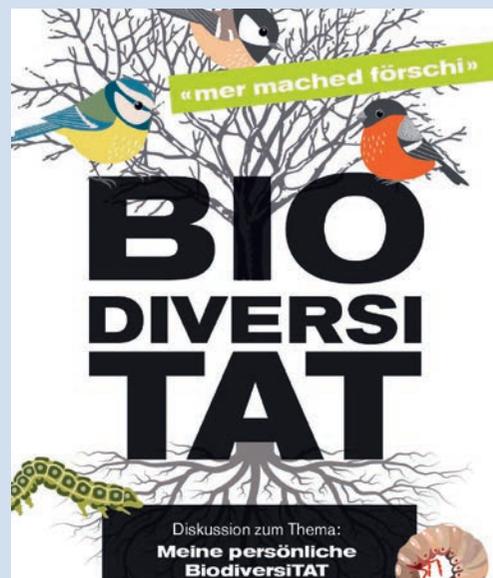
Aktion für Biodiversität: Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof

## Diskussion und BiodiversiTAT

**Montag, 6. März 2023, 19:30 Uhr** im Zeughaus: Öffentliche Veranstaltung zum Thema Biodiversität mit dem Motto «Mer mached förschi». Diverse Kurzvorträge zum Thema und moderierte Diskussion, bei der alle zu Wort kommen können. Herzlich zur Teilnahme eingeladen sind alle, die etwas zur Förderung bzw. Verbesserung der Biodiversität beitragen möchten, dies bereits tun, sich zum Stand der Dinge informieren oder sich für gemeinsame weitere TATen vernetzen möchten.

Vorschau auf die nächste BiodiversiTAT:

**Sonntag, 23. April.** Bitte Termin reservieren.



## Feuer, Wasser, Öl und eine Katze

Beim Jahresrapport am 5. Dezember der Feuerwehr Teufen Bühler Gais wurde zurück und voraus geblickt. Im 2022 war die TBG deutlich weniger im Einsatz als in den Vorjahren. Ihr Einsatzgebiet blieb von Grossbränden und allzu heftigen Gewittern verschont. Trotzdem gab es einiges zu tun – und einige zu retten.

«Das ist eben die Krux bei der Feuerwehr: Nichts ist wirklich planbar.» Kommandant Dominik Krummenacher blickt während des Jahresrapports im Lindensaal auf das Einsatzvolumen der Feuerwehr Teufen Bühler Gais (TBG) zurück. Die Zahlen sehen zwar auf den ersten Blick eindrücklich aus: 56 mal ist man ausgerückt und insgesamt wurden 830 Einsatzstunden geleistet. Aber im Vergleich zu einem «normalen» Jahr sind sie eher tief. Die TBG verzeichnet oft bis zu 100 Einsätze und 1200 bis 1300 Stunden pro Jahr. Zwar hat 2022 noch einige Tage «im Köcher». Aber an diese Zahlen wird man nicht mehr herankommen. «Wir können sagen, dass wir und die Region heuer glimpflich davongekommen sind.» Insbesondere Grossereignisse wie ein heftiges Gewitter oder einen Grossbrand gab es dieses Jahr nicht. «So etwas – wie beispielsweise der Scheunenbrand in Stein im 2020 – generiert sehr viele Mannstunden.»

Leider lässt sich von diesen Zahlen aber kaum eine Prognose fürs kommende Jahr ableiten. «Gut möglich, dass wir im 2023 doppelt so viele Stunden haben. Das kann niemand wissen. Hätte uns das Gewitter am 5. Juni gleich schlimm getroffen wie das Vorderland, sähe



Am 5. Dezember fand der Jahresrapport der Feuerwehr TBG im Lindensaal statt. Foto: Julia Früh

der Rückblick schon ganz anders aus.» Die gute Nachricht: Die TBG ist mit 116 Feuerwehrleuten personell gut aufgestellt. Man sei zwar immer auf der Suche nach Interessierten – insbesondere mit Blick auf die kommenden Abgänge der nächsten Jahre. Aber: «Stand heute haben wir mehr als genug fähige und motivierte Leute.»

### «Backoffice» und Ausblick

Im «Rückwärtigen» war die TBG heuer gleich fleissig wie in den Vorjahren. Es wurden 1223 Sauerstoff-Flaschen neu abgefüllt, 927 Atemschutzmasken auseinandergenommen, gereinigt und geprüft, 233 Feuerschutzrüstungen gewaschen und 337 Elektrogeräte geprüft. Diese Arbeiten werden im Feuerwehrdepot Teufen ausgeführt – allerdings

nicht nur für die TBG. «Wir bieten diese Dienstleistungen auch für andere Feuerwehren an. Sie sind gefragt, weil es Sinn macht, dass nicht alle die dafür nötige Infrastruktur aufbauen und das Personal stellen», so der Kommandant.

Auch wenn die Ernsteinsätze der Feuerwehr nicht planbar sind, steht für das kommende Jahr bereits ein detailliertes Programm – das Übungsprogramm. «Vor allem in «ruhigen» Zeiten sind realitätsnahe Übungen und Ausbildungen sehr wichtig. Nur so sind wir bereit, wenn es ernst wird», sagt Dominik Krummenacher. Was genau im nächsten Jahr alles beübt wird, will er aber noch nicht verraten. Nur so viel: «Es wird einige spannende Szenarien geben.» *tiz*



2. Dezember Katzenrettung

Am 2. Dezember rettete die Feuerwehr TBG eine eingeklemmte Katze. Das Tier erholte sich nach der Rettungsaktion vollständig. Fotos: zVg

## Eine Ladung Hoffnung



Organisatorischer Dialog: Diakon Stefan Staub und Maya Leu. In Saal, Foyer und vor dem Eingang des Pfarreizentrums stapeln sich derweil die Sachspenden.

Maya und Felix Leu haben die Aktion initiiert. Unterstützt werden sie von der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler und der Kirchgemeinde. Fotos: tiz

**Es war eine ziemlich spontane Aktion – der Andrang am Dienstagmorgen, 6. Dezember, im Pfarreizentrum Stofel war trotzdem gross. Die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler hatte zur Spenden- bzw. Materialsammlung geladen. Gesucht war alles, was der Bevölkerung der Stadt Cherson in der Ukraine hilft, durch den Winter zu kommen.**

Um 10:30 Uhr quillt das Pfarreizentrum Stofel bereits über. Vor der Eingangstür lehnen Matratzen an der Wand und wer in den Saal will, muss einem schmalen Gang zwischen Kisten, Plastiksäcken und Kleiderstapel folgen. «Wie du siehst, wurden wir völlig über-rumpelt. Eine richtige Spendenlawine.» Maya Leu packt gerade Winterjacken für Kinder in eine Kartonbox. Die Übersicht zu behalten, ist in diesem Gewühl eine Herausforderung. Aber willkürlich können die Spenden nicht verpackt werden: «Sonst entsteht beim Laden und später beim Verteilen ein gewaltiges Chaos. Nur wenn alles sauber beschriftet ist,

kommen Jacken, Schuhe und Essen wirklich an.»

Maya und Felix Leu sind der Ursprung dieser Sammelaktion. Sie hatten im vergangenen Frühjahr zwölf Flüchtlinge aus der Ukraine in der Kirche Bild aufgenommen. Nach drei Monaten sind diese zwar in eigene Wohnungen gezogen – der Kontakt blieb aber bestehen. «Wir führen jetzt noch zweimal pro Woche einen Deutschkurs durch. Heute wird der wohl hier stattfinden», sagt Felix Leu. Denn: Einige der Helfenden gehören zu jener «Ursprungs-Gruppe» von Ukrainern. «Inzwischen hat sich daraus eine richtige Gemeinschaft entwickelt, die über das Rotbachtal hinausgeht. Dass die Situation in Cherson so schlimm ist, wissen wir von einem Ukrainer, der jeweils aus Arbon zu uns auf Besuch kommt.»

### Kein Strom, kein Essen

Nicht alle Helfer sind an diesem Dienstagvormittag im Pfarreizentrum tätig. Einige sind auf Einkaufstour. «Die akutesten Probleme sind der Stromausfall und der Zusammenbruch der Nahrungsmittelverteilung», sagt

Maya Leu. Deshalb soll der erste Kleinbus, der am Mittwoch in Richtung Cherson fährt, handliche Stromaggregate an Bord haben. «Die kaufen wir jetzt halt ein – im «Obi» zum Beispiel.» Für die grosse Ladung reicht der «Sprinter» allerdings nicht aus. Am Donnerstagmorgen soll deshalb ein ukrainischer LKW anreisen. Er wird Kleider, Schlafsäcke, Schuhe, Essensvorräte und Decken in die Hafenstadt mit fast 300'000 Einwohnenden bringen.

Bis dahin können die Spenden im Pfarreizentrum zwischengelagert werden. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Denn eigentlich wäre der Raum besetzt. «Aber wir haben eine Lösung gefunden. Natürlich wollen wir diese Aktion unterstützen, wenn wir können», sagt Diakon Stefan Staub. Er ist auch Vorstandsmitglied der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler. Sie war es, die der Sammelaktion über ihren weitläufigen E-Mail-Verteiler zum Erfolg verholfen hatte. «Wirklich erstaunlich, was in so kurzer Zeit möglich ist. Wir danken allen, die heute etwas vorbeigebracht oder geholfen haben», sagt Maya Leu. tiz

## Die emsige Pionierin



Am 14. Dezember wurde im Zeughaus Rosmarie Nüesch-Gautschi gedacht. Ihr ältester Sohn Klauspeter Nüesch eröffnete den Nachmittag. Die Feier wurde vom Duo «Anderscht» musikalisch umrahmt. Foto: tiz

**Es war der Wunsch von Rosmarie Nüesch-Gautschi (24.12.1928 bis 4.10.2022) gewesen: Eine Gedenkfeier in gemütlichem Rahmen.**

Das sagte ihr ältester Sohn Klauspeter Nüesch am Samstagnachmittag des 14. Dezembers im Zeughaussaal zur Begrüssung. Die geladenen Gäste hatten sich hier eingefunden, um der einzigartigen Frau zu gedenken, die Teufen und den Kanton Auserrhoden so sehr geprägt hat. Am Rednerpult erinnerten sich Hans Höhener und Ueli Vogt an Rosmarie Nüesch. Ihre Reden finden Sie auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch). tiz

## Zu wenig Schnee

**Am Wochenende vom 14. Dezember war das traditionelle Skiweekend der KJAT im schönen Toggenburg geplant. Doch leider fehlte der Schnee auch auf der Höhe.**

Der tägliche Blick auf die Webcam des Chäserruggs half auch nicht. So entschieden die Organisatoren, für die angemeldeten Jugendlichen ein attraktives Ersatzprogramm zu organisieren. Der «Sankt Galler – Action Day» in der Freizeitanlage des Säntisparks mit anschliessendem Schlittschuhplausch im Lärchenfeld mit 19 Jugendlichen war eine gute Alternative.

Im Säntispark konnten die Jugendlichen beim Minigolf, Bowling, Billard, Air Hockey ihr Können präsentieren. Nach drei Stunden ging es zur Eissportanlage Lerchenfeld. Auf dem Eis konnten die Jugendlichen ihre Runden drehen und erste Schritte beim Eishockey erleben.

Der anschliessende Pizzaplausch à discretion, sprich «Pizza, Pizza, Pizza...» war der ge-



Impressionen vom «Sankt Galler – Action Day» der KJAT. Fotos: zVg

lungenen Abschluss des «Sankt Galler Action Days». Satt und müde bestiegen die Jugend-

lichen den Kleinbus und kehrten zurück nach Teufen. pd

**Unser Angebot**

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe · Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge  
Funktionsstoffe · Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13:30 bis 17:00 Uhr - oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



Battenhaus 1208  
CH-9052 Niederteufen  
Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
renespeck@gmail.com

**Die Tüfner Poscht gibt es täglich frisch auf: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)**

Unser stets aktuelles Internetportal mit Tüfner Agenda, aktuellen Berichten und vielen Fotos.

Die Dorfleitung von Teufen

**Tüfner Poscht**



9055 Bühler · 078 639 35 13 · [gartenbau@grafgaerten.ch](mailto:gartenbau@grafgaerten.ch)  
[grafgaerten.ch](http://grafgaerten.ch)



**Peter Zingg** ♦ [www.schindelhandwerk.ch](http://www.schindelhandwerk.ch) ♦ 078 251 92 93  
Schützenbergstrasse 27, 9053 Teufen



**Was tun, wenn es brennt und das Telefonnetz ausfällt?**

1. ALARMKNOPF DRÜCKEN
2. WARTEN AUF EINSATZKRÄFTE
3. NOTFALL SCHILDERN



**DEN ALARMKNOPF FINDEN SIE BEIM FEUERWEHRDEPOT TEUFEN.**  
Landhausstr. 3  
9053 Teufen



[assekuranz.ch/intervention/notalarm/teufen](http://assekuranz.ch/intervention/notalarm/teufen)

**Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.**

Verkauf

Service

Entsorgung



**ZELLER**

HAUSHALTGERÄTE AG

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell  
T +41 71 787 21 21 | [info@zeller-haushalt.ch](mailto:info@zeller-haushalt.ch)

**Der neue Kia Niro**



**Standorte:**

- Appenzell
- Oberriet
- Zil-Garage St. Gallen AG



[www.hirn.ch](http://www.hirn.ch)

## «Der Schwabe gibt auf»

**Es hat doch nicht geklappt: Für Pächter Jörg Moll ging die Rechnung im «Schwanen» nicht auf. Erst kam Corona, dann blieben die Gäste fern. Ende Dezember verliess er das Restaurant.**

Über seinen Start im Restaurant Schwanen mitten im Corona-Lockdown hatte sogar die «NZZ» berichtet. Der Charakterkopf und der mutige Schritt waren der nationalen Zeitung eine ganze Seite wert. Verständlich. Denn mit so einem Schritt hat während Corona niemand gerechnet. Ausserdem schreibt es sich leicht über Jörg Moll, der sein Herz auf der Zunge trägt. Das gilt auch für die Medienmitteilung, die er im Dezember verschickt hatte.

Der Titel: «Der Schwabe gibt auf.» Am 20. und 21. Dezember lud er seine Gäste noch einmal zu einer «Ustrinkete» ein. Danach war Schluss. «Es hat einfach nicht gereicht. Die Kasse hat nicht gestimmt. Die Corona-Pandemie war schon hart. Aber das Danach fast noch schlimmer», sagt Jörg Moll am Telefon. Es seien schlicht nicht genügend Gäste gekommen. «Das liegt sicher teilweise an der Lage des Restaurants. Aber auch an der Rezession und der unsicheren Wirtschaftslage.



Ein Foto aus besseren Zeiten: Jörg Moll kurz nach der Übernahme des «Schwanen» im Frühjahr 2021. Foto: tiz

Wenn das Geld knapp ist, speist man halt lieber daheim.»

Trotz des Scheiterns im «Schwanen»: Jörg Moll will in der Schweiz und in Teufen bleiben. «Das ist meine Heimat, hier fühle ich mich wohl.» Er hofft, auch weiter in der Gastronomie arbeiten zu können. «Aber das wird sich zeigen. Ich bin offen für alles.» tiz

### Ausblick des katholischen Kirchenchores Teufen-Bühler-Stein

**Die Pause zum Jahreswechsel ist vorbei. Nun geht es mit vollem Elan wieder los.**

Bereits am 5. Februar wird der Chor den Gottesdienst zu Maria Lichtmess mit Segnung von Brot und Kerzen mitgestalten. Neben drei modern-populären Liedern wird auch «Üse Vatter im Himmel» von Peter Roth zu hören sein.

Ein Höhepunkt im Jahr des Kirchenchores ist jeweils die Osternacht. Dieses Jahr, am 8. April, kommt die «deutsche Messe» von Heinrich Walder zur Aufführung. Begleitet wird der Chor von zwei Trompeten. Auch auf den Gottesdienst am 25. Juni zum Kirchenfest Teufen freuen sich die Sängerinnen und Sänger ganz besonders. Der Chor erhält dann Unterstützung vom Kinderchor der Musikschule Appenzeller Mittelland.

Für alle kommenden Projekte, insbesondere für die Osternacht, sucht der Chor Verstärkung. Jede und jeder ist herzlich eingeladen. Die Proben finden jeweils mittwochs um 20 Uhr im Schulzimmer des Pfarreizentrums Stofel statt. Fragen beantwortet gerne die Dirigentin Maria Barbara Barandun unter 071 344 13 61.

## Ski- und Snowboardwoche in Grüşch



Das Team der Ski- und Snowboard-Woche (v. l. n. r.): Ueli Bruderer, Jasmin Bruderer, Sandra Sutter, Luzia Heierli (neu im Team), Dominik Kruppenacher, Michi Knechtle, Claudia Menet (v. l.) Foto: tiz

**Bereits das zweite Mal findet die Ski- und Snowboardwoche im bündnerischen Grüşch im Prättigau statt. Über 100 Kinder haben sich angemeldet und werden in der Sportwoche an vier Tagen mit dem Car nach Grüşch fahren.**

Auf der Piste sind die Kinder mit den ausgebildeten Ski- und Snowboardlehrenden der Skischule Grüşch-Danusa unterwegs. Im Car und beim Mittagessen werden die Kinder von einem eingespielten Begleiteteam betreut. Hauptverantwortliche für diese Woche ist Claudia Menet, sie ist auch der «Tüüfner Chopf» dieser Ausgabe (Seite 27).

## HV der Lesegesellschaft mit Duo Carman

**Der kulturelle Teil der HV wird vom Duo Carman bestritten. Für die beiden Ostschweizer Musikerinnen Inez Ellmann und Martina Jucker ist Kammermusik eine gemeinsame Passion. Mit Marimba und Flöte spielen sie sich durch das ganze klassische Repertoire und machen auch vor Folk nicht halt.**

Das Duo Carman pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und nahen Ausland. Bei ihren

Aufritten zu spüren, wie der berühmte «Funken» von der Bühne ins Publikum springt, macht den beiden Musikerinnen dabei die grösste Freude.

Mit ihrem aktuellen Programm Ost – West entführt das Duo Carman Sie auf eine Reise von Asien nach Südamerika, von indischen Flötenklängen bis hin zu argentinischem Tango. Sie hören unter anderem Werke von Kenneth Farr, Claude Debussy und Astor Piazzolla. Beginn: 19.00 Uhr, Bar ab 18.30 Uhr wird der

→ Lindensaal, 15. Februar, 19.00 Uhr

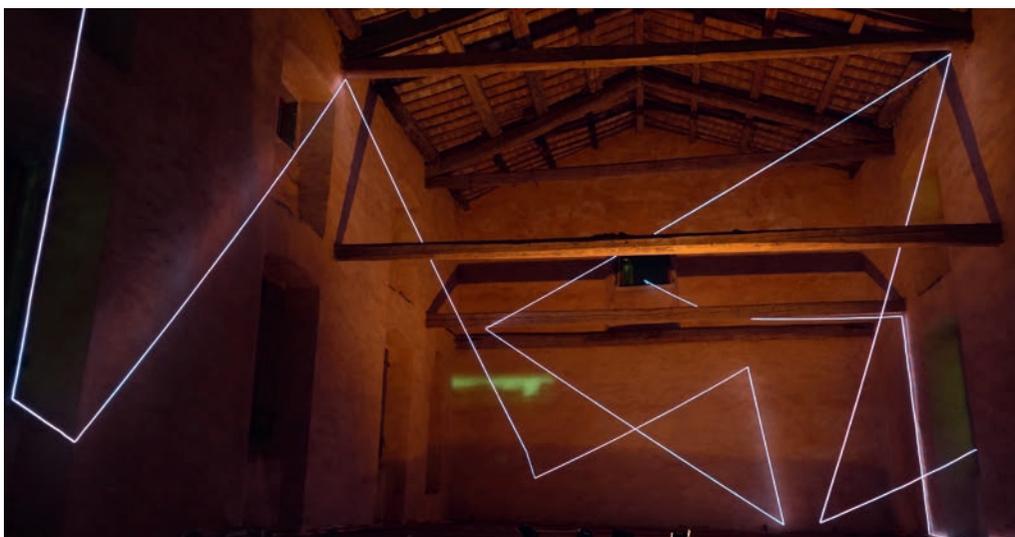


## «Room Lines» im Erdgeschoss des Zeughaus – Vernissage

**Leuchtende Linien werden zu dreidimensionalen Körpern im Raum. Die Besucher:innen sind eingeladen, durch die leuchtende Raumzeichnung zu gehen und so den architektonischen Raum neu zu erleben.**

Je nach Perspektive eröffnen sich neue Räume und Formen mit skulpturalen Wirkungen. Eine Installation des Farb-Licht-Zentrums der ZHdK. 17 bis 18 Uhr: Set von Marc Jenny

→ ZHT, 5. Februar, 12 bis 19 Uhr



## Februar 2023

**8. Mittwoch, Jugendtreff, 18 Uhr**

**Kochen für Jugendliche ab 1. Oberstufe**

**10. Freitag, Baradies, 20.00 Uhr**

**Spielabend in der Ludothek**

**15. Mittwoch, Lindensaal, 19 Uhr**

**Lesegesellschaft HV, Konzert Duo Carman**

**18. Samstag, Jugendtreff, 16 Uhr**

**Spiel und Spass (1. + 2. Klasse)  
Filmmachmittag (3. + 4. Klasse)**

**22. Mittwoch, Lindensaal, 19.30**

**Infoveranstaltung Energiefondsreglement**

**24. Freitag, Zeughaus, 20 Uhr**

**Maskenball im Zeughaus**

**25. Samstag, Dorf und Zeughaus, 14.14 Uhr**

**Fasnachtsumzug / Kinderfasnacht beim ZHT**

**26. Sonntag, 18.30**

**Funkensontag in Niederteufen / Teufen**

## Ausstellungen

**5. Feb. – 12. Feb. Zeughaus**

**Room Lines Leuchtende Linien  
Vernissage am 5. Februar um 12 Uhr**

**noch bis 12. Feb. Zeughaus**

**«anSAMMLUNG» eine Art Epilog**

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Februar					
Bibliothek	<b>Buchstart Bibliothek</b>	Mo	13.	9 und 10 Uhr	
Ludothek	<b>Samstagsöffnung</b> Ludothek	Sa	4.	10–12 Uhr	
KJAT	<b>Jugendtreff</b> Schulkinder (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	ab 13 Uhr	
	<b>Jugendtreff</b> Schulkinder ab 5. Klasse (ausg. Ferien)	Do	donnerstags	ab 17 Uhr	
	<b>Jugendtreff</b> (ausg. Ferien)	Fr	freitags	ab 18 Uhr	
FG Frauengemeinschaft	<b>Senioren Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	9. / 23.	14.00 Uhr	
	<b>Führung</b> Nägeli Holzbau Gais	Mo	13.	13.45 Uhr	
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus	Mi	1.	17.00 Uhr	
Landfrauen	<b>Ski- und Wandertag</b> Treffpunkt Zeughaus	Sa	18.	7.00 Uhr	
EV Tobel	<b>Feierabendhöck für Töbler Männer</b> Rest. Trüübli	Fr	3.	ab 17.00 Uhr	
	<b>Höck für Töbler</b> in der Waldegg	Fr	10.	ab 20.00 Uhr	
	<b>Kaffeepause für Töbler Frauen</b> Café Koller	Do	23.	ab 9.00 Uhr	
Gemeinde	<b>Altpapier und Kartonsammlung</b>	Sa	18.	ab 7.00 Uhr	
	<b>Offni Rotstube</b> Gemeindehaus	Mo	6.	17.00 Uhr	
Forum Palliativ	<b>Trauercafé</b> Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	2.	17.00 Uhr	
Kirchen	<b>anKlang-Gottesdienst: Seelen-Wärme</b> ev. Kirche	So	5.	17.00 Uhr	
	<b>Fasnachts-Gottesdienst</b> kath. Kirche	So	19.	10.00 Uhr	
	<b>«sympaTisch»</b> Thailänder Zmittag KGH	Do	9.	12.00 Uhr	
	<b>Ökumenisches Friedensgebet</b> Dorfplatz	Mi	mittwochs	18.30 Uhr	
	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Di	7.	14.00 Uhr	
	<b>Ökumenischer Kontaktzmittag</b> Rest. Hirschen	Fr	24.	11.30 Uhr	
Pro Juventute	<b>Mütter-Väterberatung</b> Haus Bächli 079 686 22 43		7. / 9. / 21. / 23.	9–11 Uhr	
	<b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli	Mo	27.	14.15 Uhr	
Pro Senectute	<b>Seniorenturnen</b> Landhausturnhalle	Mi	mittwochs	9.15 Uhr	
	<b>Jassfreunde</b> Restaurant zur Linde wöchentlich		dienstags	14.00 Uhr	
Seniorissimo	<b>Stricken mit Pfiff</b> Presto Lana wöchentlich		mittwochs	14.00 Uhr	
	<i>weitere Aktivitäten im Februar:</i>				
Seniorissimo Georg Schmidt 079 363 96 68	<b>Morgekafi: Dr. Konrad Hummler</b> , Foyer Lindensaal	Fr	3.	9.00 Uhr	
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	7.	16.00 Uhr	
	<b>Italienisch Konversation</b> Pfarreizentrum Stofel	Mi	8. / 22.	14.00 Uhr	
	<b>Französisch Konversation</b> Pfarreizentrum Stofel	Mi	1. / 15.	14.00 Uhr	
	<b>Gemeinsames Singen</b> HUG	Mo	20.	10.00 Uhr	
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	27.	10.00 Uhr	
Wandergruppe	<b>Flumserberg</b> Treffpunkt: Tannenboden-Seebenalp	Do	2.	10.15 Uhr	

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch

## Die Superhelden Akademie braucht dich

**Das Lager zu Hause findet vom 11. bis 14. April statt.**

In der Superhelden Akademie läuft es gerade drunter und drüber. Immer wieder passieren merkwürdige Dinge. Deshalb suchen die bekannten Lehrkräfte dringend neue Anwärt\*innen, die sich in einem Intensivkurs zu Superheldinnen und -helden ausbilden lassen und ihnen dabei helfen, den absonderlichen Vorfällen auf die Schliche zu kommen. Melde

dich jetzt an und erlebe actionreiche Tage, in denen du deine Superkräfte trainieren und zu einem Profi in der Schurkenbekämpfung werden kannst. Die Menschheit zählt auf dich!

Anmelden kannst du dich für das Lager zu Hause bis zum 5. März 2023 per Mail oder Post an:  
Evangelische Kirchgemeinde Teufen – Sekretariat  
Hörliweg 272  
9053 Teufen  
sekretariat@ref-teufen.ch

## Maskenball und Fasnacht

**Am 24. und 25. Februar herrscht in Teufen Fasnachts-Stimmung. Am Freitagabend findet im Zeughaus der Maskenball unter dem Motto «1001 Nacht – Kamelschau in Teufen» statt. Tags darauf zieht der Fasnachtsumzug durchs Dorf und beim Zeughaus ist Kinderfasnacht.**

Die Besammlung der Gruppen für den Fasnachtsumzug ist ab 13:45 im Stofel – Anmeldungen bei esther\_germann@bluewin.ch.

→ Zeughaus, 24. Februar, 20.00 Uhr: Maskenball  
→ Dorf & ZHT, 25. Februar, 14.14 Uhr: Umzug und Kinderfasnacht



## Für Spielbegeisterte....

**... organisiert die Ludothek wieder einen Spieleabend im Baradies.**

Viele neue Spiele warten auf euch. Zwei Fachfrauen aus der Ludothek erklären euch die Spiele und spielen mit euch.

→ Baradies, 10. Februar, 20.00 – 23.00 Uhr



## Ein Energieschub für Teufen?

**Vor eineinhalb Jahren genehmigte der Gemeinderat die «Energiestrategie 2050». Nun folgt die erste Abstimmung.**

«Nun wird es konkret.» Gemeinderat Peter Renn ist als Leiter des Ressorts Umwelt und Energie für die «Energiestrategie 2050» zuständig. Eine Hürde wurde bereits genommen: Am 6. Juli 2021 genehmigte der Gemeinderat die Strategie. Und das war mehr als bloss Formsache, denn: «Sie ist bewusst weitreichend formuliert. Wir wollen ein Zeichen setzen und unseren Teil zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen.» Renn spricht damit die ambitionierten Ziele an, die man sich gesteckt hat. Die grössten zwei sind das Erreichen einer 2000-Watt-Gesellschaft und die Energieversorgung durch 100 Prozent erneuerbare Energien bis ins Jahr 2050. Zwar geben Bund und Kantone die Energiepolitik der Schweiz vor – innerhalb dieser Schranken kann eine Gemeinde allerdings selbständig aktiv werden. Genau das will der Gemeinderat. Das potenteste Mittel dafür sind finanzielle Anreize bzw. der Energiefonds.

Energiegesetze auf kommunaler Ebene wären nicht zielführend.



Vor allem Umstellungen bei Heizsystemen sollen gefördert werden. Foto: tiz

Hier greift die übergeordnete Gesetzgebung von Kanton und Bund. «Aber wir können versuchen, die Einwohnenden zu sinnvollen Schritten zu motivieren», sagt Peter Renn.

Dafür wählt der Gemeinderat einen Universal-Motivator: das Portemonnaie. Sagt Teufen am 12. März «Ja» zum neuen Energiefondsreglement, könnte die Gemeinde pro Jahr bis zu 250'000 Franken direkte Fördergelder an Einwohnende vergeben. Das Geld würde aus dem laufenden Budget der Gemeinde eingeschossen. «Diese Beiträge sind zweckgebunden. Soll heissen: Sie werden nur bei konkreten Projekten vergeben, die die CO2-Bilanz verbessern.» Der Hauptfokus liegt dabei auf Heiz- und Energiespeicher-

Systemen. Das deshalb, weil es in Teufen gemäss Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) noch über 900 Heizungen gibt, die mit fossilen Energieträgern betrieben werden.

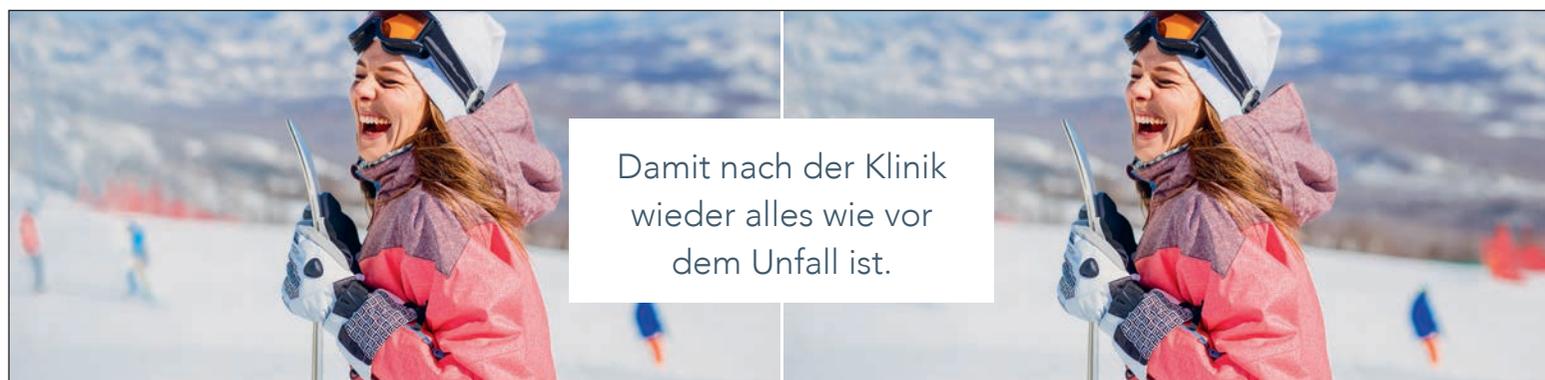
Und so soll ein Wechsel gefördert werden: Wer beispielsweise eine alte Ölheizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe ersetzt, kann mit einem Zustupf von 2000 Franken (bis 12.5 kWth) rechnen. Bei einer Erdsonde oder einer Holzfeuerung gibt es – je nach Ausführung – bis zu doppelt so viel. Auch die Installation von Batteriesystemen in Kombination mit einer neuen PV-Anlage soll unterstützt werden. «Natürlich gäbe es noch Vieles, das einen Beitrag verdient hätte. Aber wir brauchen ein einfaches

System, das nicht zu viel bürokratischen Aufwand generiert», sagt Peter Renn. Zudem werden die Fördermassnahmen jährlich überprüft und wenn nötig angepasst. So kann dem technischen Fortschritt Rechnung getragen werden.

Der Gemeinderat hat das Abstimmungsedikt für das Energiefondsreglement am 10. Januar verabschiedet. Sagt das Stimmvolk am 12. März «Ja» zur Vorlage, soll der Fonds bereits im Sommer einsatzfähig sein. «Wir können nur Beiträge für zukünftige Projekte auszahlen. Rückwirkende Ausschüttungen sind leider nicht möglich», erklärt Peter Renn. Aber gibt es denn genügend Heizungswechsel in der Gemeinde für Auszahlungen in Höhe von bis zu 250'000 Franken pro Jahr? «Wer die Baubewilligungen liest, der weiss: Der Ersatz von alten Heizungen ist derzeit hoch im Kurs. Aber natürlich müssen wir erst Erfahrungen sammeln.» tiz

### Info-Veranstaltung

Mehr zur anstehenden Abstimmung vom 12. März und dem Energiefonds erfahren Sie an der öffentlichen Orientierungsversammlung im Linden-saal am **22. Februar um 19.30 Uhr.**



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor dem Unfall ist.